

Metzmann, Hoch-
en Rhein und von

schaffslaufen
ndion.

am morgigen
on stattfindenden
erfreuliches, haben
verein fast alle
gemeldet. Die
diesen Lauf sind
Wersfeld, der Vo-
ortverein Wupper-
r in der Halbsch
Polizeisportverein
erein Wuppertal.

nen

Düsseldorf.

Wersfelder Schluß-
wechsungsreichen
uf, das in dem
ch und dem Rhein-
ungen bringt, die
ind. Da auch die
nd und teilweise
kommen, steht ein
sicher reiflos zu-

agen:

rmgraf, Rudolf;
Solifin; 3. Ren-
ffida; 4. Rennen:
ator, Hlenburg;
tianne, Siegenbaa;
herr; 7. Rennen:

rgsfahrer.

Polizei einen
aufheben, dem
menschen angehö-
rde ein silbernes
E(Club) d(der)
ie Bande wuchs
Autobesitzer aus.
Art zusammen
fahrten in die

teinstener

te.

iner Anzahl von
den Trost haben,
besser ging. Eine
Zeit" bietet die
eines englischen
h aufgefunden
sch auf die so-
hen. Diese 1664
Abgaben von je
d wurde dabei
Es war keine
früher in Ena-
rtte darum nicht
die sich ihr zu
h nicht mehr zu
sondern lieber in
m solche Steuer-
den Beamte zur
i, die "Schorn-
st nicht gut an-
tauch abzuleiten
hen ließ, mußte
r Beamte, dessen
war ein solcher
setzt die Steuern
er von Häusern,
der keine Erb-
feuer auslöschend
bezahlen. Viele
infach verlassen
gehen. Andere
hah ihnen nicht
e. Die Nachfor-
achten so böses
im Kolle immer
ie Rauch- oder
r sie hatte eine
in, nämlich die
ssen wurde.

oooooooo

eserstr.

ttags 3 Uhr

stel

a I.

04 I.

Spiel

ia Reserve

oooooooo

nnis

, am Neunteich

Elberfeld, Verein

rainings-Kursus.

oooooooo

sport

ppertal

önigstr. 149.

er 1931. —

hönste

schlands

der Halle

Kö817

Die Wochenschau

Nr. 40
4. Oktober 1931
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Die Brieftaube als fliegender Kameramann

(Zu unserem Artikel „Schule der gefiederten Nachrichtentruppen“ auf Seite 4 und 5)

3 Pfennig
3 Pfennig
3 Pfennig
3 Pfennig

10 Pf.

ück
en

werden.

n fahren-
en Göttergung
und überdies
t war, ent-
dessen Ver-
naber-
wurde zum
Herbstgelei-
andert gelang
7 verdächtige
rmutet wird,
angehören.

Tage

verita?

lichte, wonach
eichstanz-
wen sei. Das
publikantischen
läre in einer
tellen Dr.
igung des
Stinßen

s Erde der

rechnen, daß
n Arbeit-
en, die aus
Lagen ange-
der neuen
amentritt des
Einladungen
übermorgen

Beseitigung

in der Den-
der preussische
ler. Er sei
adherer, aber
würde, mühte
Stenern auf-
würde aber der
werden, der

sch

beiterverband
den der Ruhr-
n Zusammen-
Bericht und
its Stellung

larlei

der Sozial-
n Charlotten-
mit Dr. Kurt
eine Reichs-
position eine
riei" grün

Belgien

ionalen Vers-
ng von Teils-
e von Gasse,
während des
inden. Auf
ordnung von
wegung an-

gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.

Räuberbande überfällt Güterzug

Verfahren, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolclawet in Kongreb-Valen wurde

Geheimnisvolles Flugzeug über Rom

Am Samstagabend erschien ein Flugzeug
über Rom und warf besonders über den Arbeiter-
vierteln antisozialistische Aufrufe ab.

Eben hat Benraths Halblinker Rasselberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrunde die überspielten Langerfelder Verteidiger.

Handball der Turner

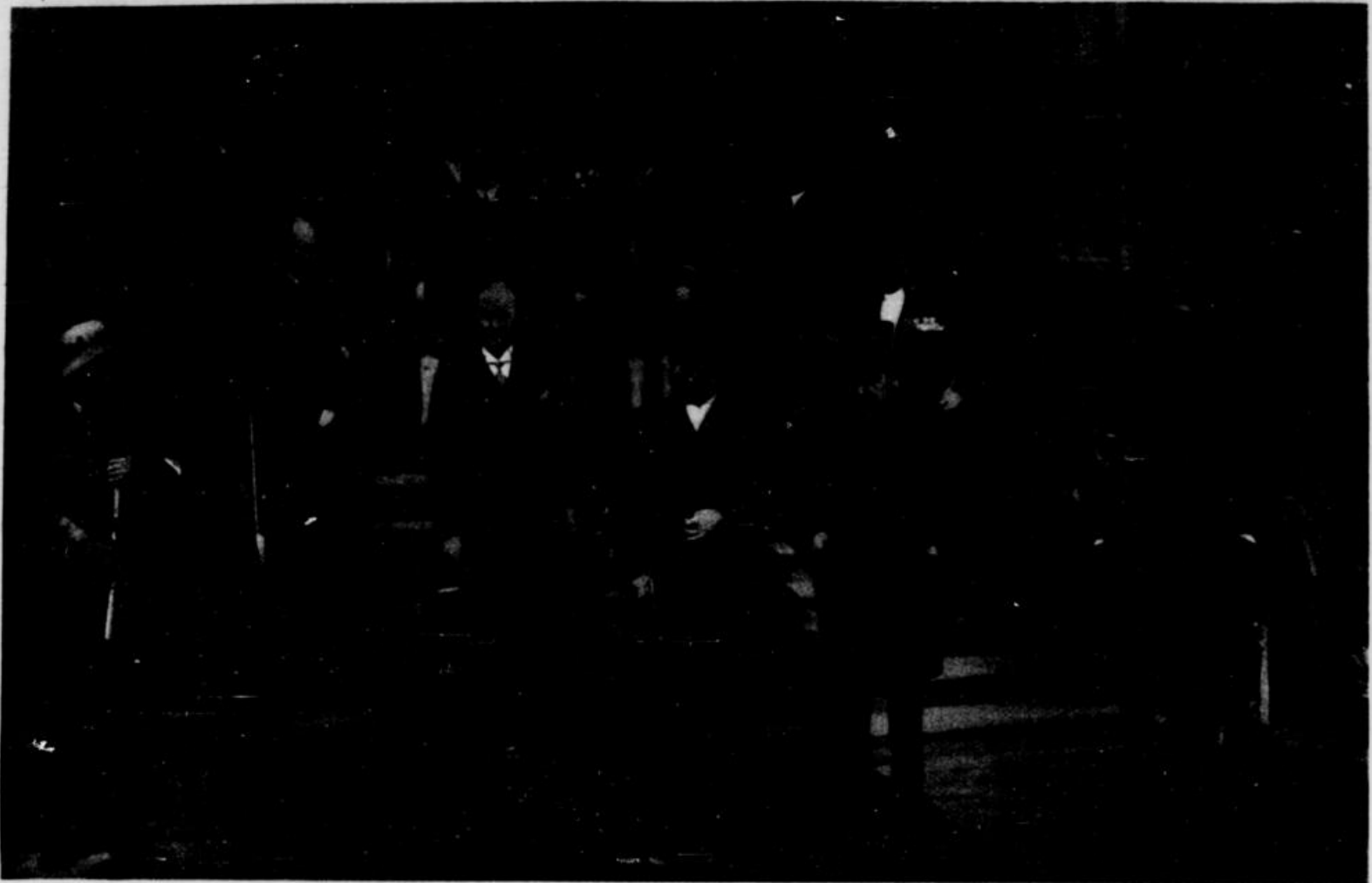
Herbstturnfest, Bezirk Wuppertal und Umgebung. Zum Abschluß der Saison treten noch mal die Leichtathleten auf den Plan. Der Rottler T. Klub Varmen hat die Vorbereitungen zur Abwicklung sorgfältig getroffen. Die bekannten Langstreckler von Gordenberg, Köggeberg und M.T.B. Eberfeld werden auch diesmal den Kampf in der

Die Strecke führt ebenfalls über Reilmann, Hochbühl, Hilden, Immigrath an den Rhein und von dort über Hilden—Saar zurück.
Zum 3000-Meter-Mannschaftslaufen im Barmer Stadion.

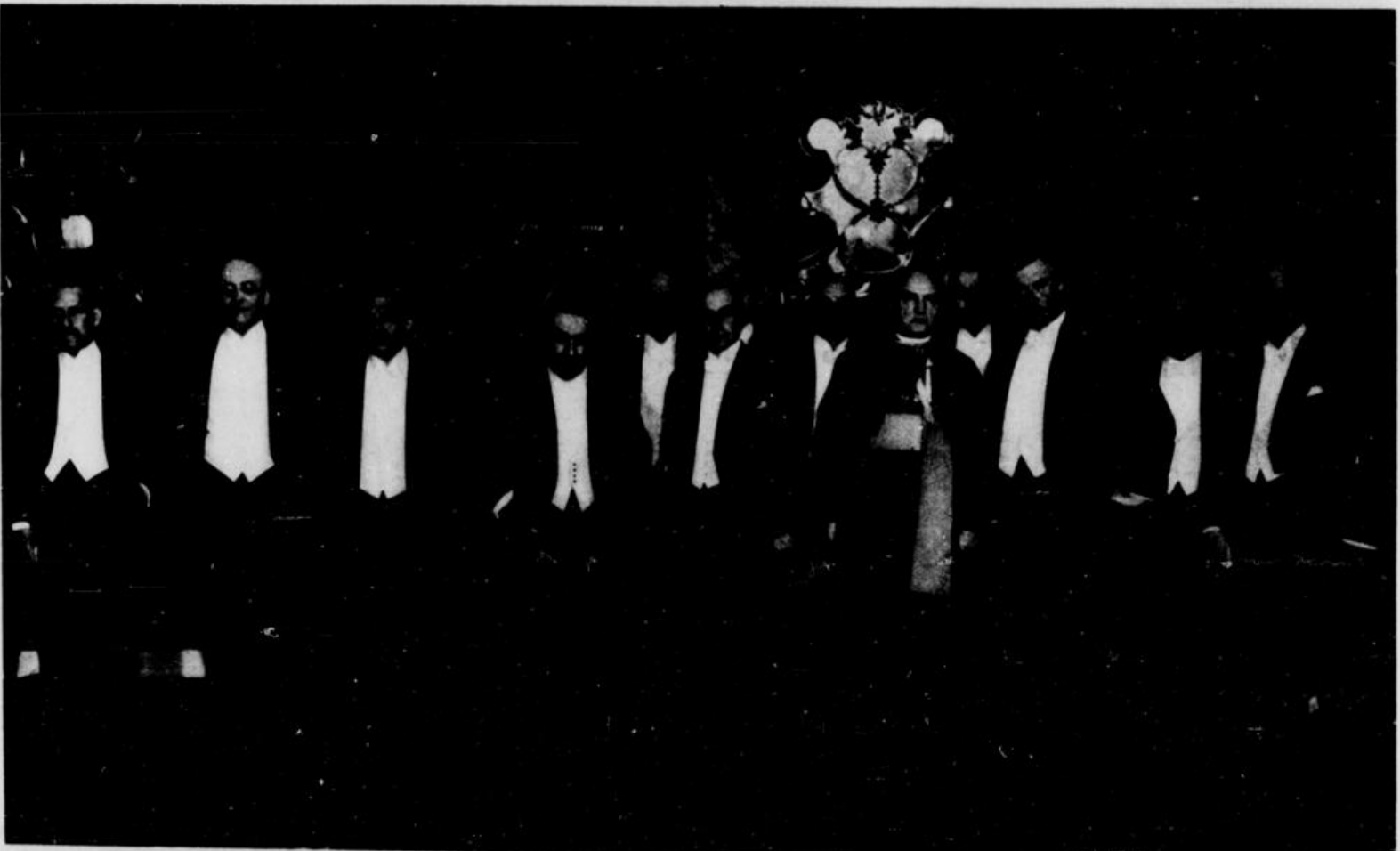
Nr. 40 Seite 2

Die Wochenschau

Laval und Briand in Berlin



Laval und Briand bei Hindenburg
Frankreichs Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand statten dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch ab. (Vordere Gruppe von rechts nach links:) Briand, Laval und Botschafter Francois Poncet verlassen nach dem Besuch bei Hindenburg das Reichspräsidentenpalais. Im Hintergrund rechts Staatssekretär Meißner



Der Empfang der französischen Minister in der Reichskanzlei
Der Zweite von links Dr. Brüning, dann Laval, Briand, Dr. Curtius, Bischof Dr. Schreiber, Reichsinnenminister Dr. Dietrich und ganz rechts Francois Poncet, der neue französische Botschafter in Berlin

Modernste und schönste
Tennisplätze Westdeutschlands
Auskunft und Anmeldungen in der Halle
oder Ruf 206 52. 16817

Wupp
Bohrinter — Er
auf der Waldkampfb
wird knapper Sieger
Platz gespielt wird.
Oberbarmer T.B.
tag vormittag auf
O.T.B. hat in seinen
er in der letzten A
dem Wuppertal zu
auch in diesem Spiel
Mit. Beule — B
wird wohl der Mit
buchen können, zume
wird.
Wülfrather T.B. —
P.T.B. Leuten sicher
Sonntagvormittag
rathen niederzuhalte
Mittelbarmer T.B.
beiden Mannschaften
liefern, wobei die
sind.
Büstringhauser T.
Büstringhauser den
zu spielen, dürfte me
Orte bleibt.
H. Klaffen-Spiele.
nächst das Spiel der
der Klaffenverein als
Mit. Langenberg tri
gemeinde, die den
sig machen dürfte.
empfängt die Leute
die Siegesausichten
lich spielt der Gd. B
berter Turn- und
Sieger wird Selbst

Berg
Die Gaulaff
vor:
T.B. Hilden 64 —
Wast gelingen, im
ten claudvollen Angr
reichen, hatten wir
aus für gegeben. J
Hilden wegen der
des eigenen Platzes
räumen.
Solinger T.B. —
Sieg der Gastgeber
die Solinger ihre
H. Klaffen
T.B. Jahn Solin
T.B. Grätsch —
T.B. Schloßbaum
H. Klaffen
T.B. Wald-Werld
T.B. Benrath-Haj
T.B. B. Plader

DT.
Haddenbach 1 —
langem in beständige
tag ein mindestens
Herbst 1 — M.T.
einer Niederlage, die
kann, nicht vorbeifor
Tobringhausen 1
eindeutigen Siege d
zweifeln, wenn sie
stärksten Widerstand
Hadenbornwald 1
jünger fahren mit
sen zu gewinnen, na

Handball. —
Preisliste:
Vordere Reihe — Hagen
Schweimer Turnverei
menschl. T.B. Hilde
Schallmühle. Tam.
Schötel — Jahn Hage
Gaulaff: Dr

Boole
Vom Professe

Die Mannigfalti
gehört, die besond
immer wieder betou
ren gehört das von
der Südfsee. Es ist
auf einem kurzen
und vorn eine win
an, daß es wie ein
wirkt, die wir uns
stellen, wenn wir
kleines Loch bohren
Wasserschleife erschein
Alle Finsenaugen
wie Gelsen, Kleffestl
sie große Finsen de
Fische, besitzen fugel
„Finsen“form zeigen
Landtieren die Ei
nach vorn abschliche
forfält und die Lin
ausbringen muß. Ar
kann man die fugel
finden.

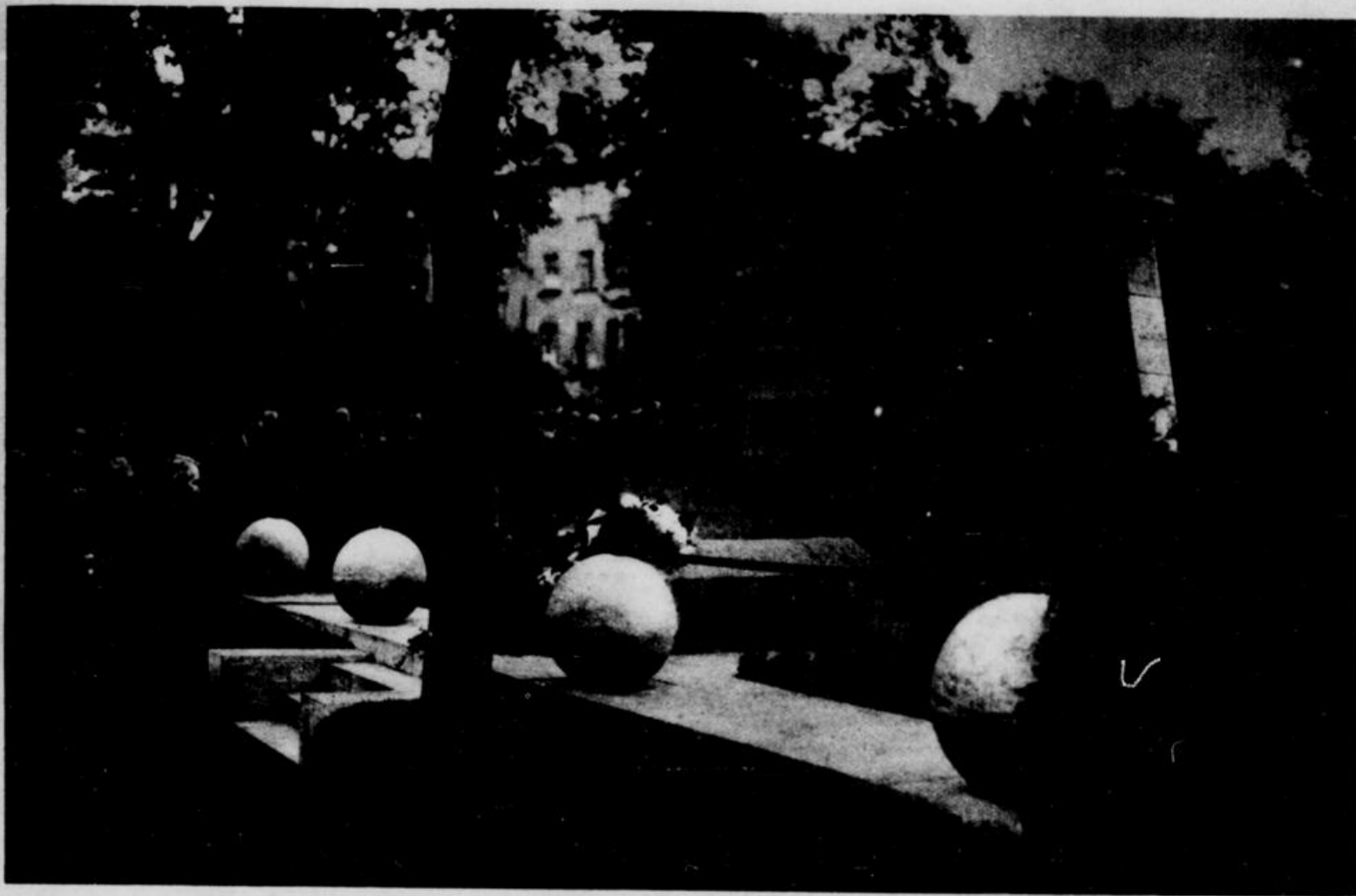
Keine Glaslinse,
oder Lupe kennen,
Punkt wieder genat
ein bei weiter Wei
nicht randscharf. Die
Fisch bis zum Men
mehr, indem die Bi
ihrer Substanz von
Diese Finsen sind
menschliche Präzisi
gefesste Finsen aus
erreicht.

Vieleicht vor all
menschliches durch größte Zehschärfe ausgezeich
net, entsprechend den feinen Verrichtungen, die
das tägliche Leben uns auferlegt. Wir können
(eventuell mit Brille) in 30 Zentimeter Entfer
nung zwei Punkte dann als getrennt unterschei
den, wenn sie rund ein Zehntelmillimeter vonein

kurzstichtige Auge mehr oder weniger auf die
Kerne einstellt. Diesen Unterschied gegenüber den
Landtieren bringt man einleuchtend damit in Zu
sammenhang, daß „auf größere Entfernungen
auch das flache Wasser undurchsichtig ist.“ Erst
neuerdings weiß man, daß die Fale, Rochen und

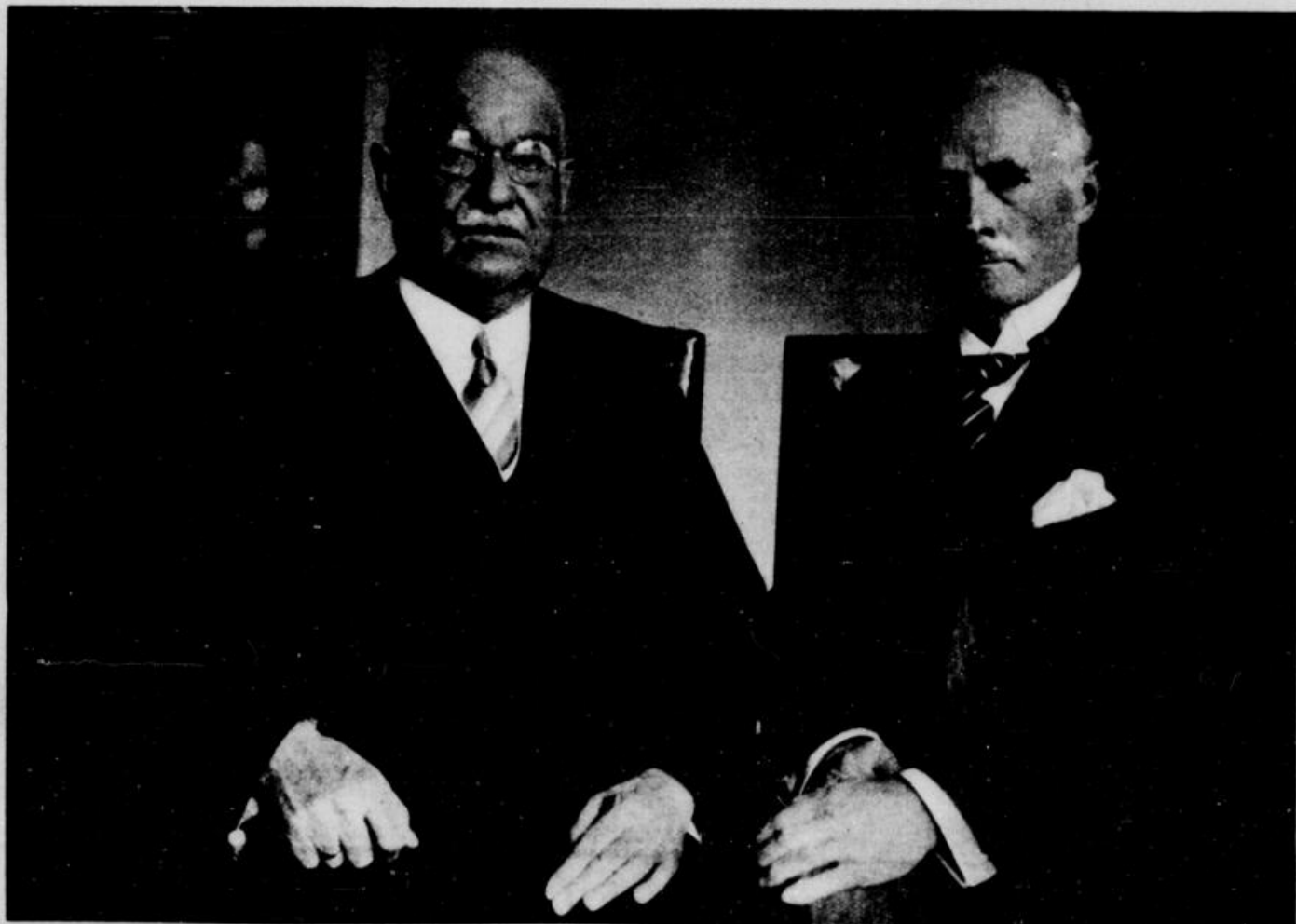
reich die Leuchtorgane, gewissermaßen Laternen
oder Scheinwerfer. Abblendungsvorrichtungen,
Linsen und Reflektoren fehlen ihnen oft nicht.
Doch begreiflicherweise brauchen die Leuchtorgane
auch das flache Wasser undurchsichtig ist.“ Erst
nicht in dem Maße Präzisionsapparate zu sein
wie viele Augen.

Eben hat Senra



Briand am Grabe Stresemanns
Kurze Zeit nach seiner Ankunft in Berlin besuchte der französische Außenminister Briand das Grab Dr. Stresemanns, wo er einen Kranz niederlegte

Die Führer der deutschen Industrie



Krupp von Bohlen und Halbach, der Nachfolger Geheimrat Duisbergs als Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Industrie
An der Präsidialwahl des Reichsverbandes der deutschen Industrie am 25. September 1931 nahm das Präsidium Kenntnis von dem Rücktritt seines Vorsitzenden Geheimrat Duisberg und wählte einstimmig Dr. Krupp von Bohlen und Halbach zum neuen Vorsitzenden.
Links: Geheimrat Duisberg, rechts: Dr. jur. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach

3. Phantasie
4. Phantasie
5. Phantasie
6. Phantasie

10 919

ück
en

werden.

u faden-
en Gitterung
und überdies
t war, ent-
t dessen Ver-
n der
wurde zum
e herbeigell-
lauer gelang
7 verdächtige
ermittelt wird,
angehören.

Tage

wertha?
schlechte, monoch-
romatische, nicht
sehr hell, aber
publikantischen
Licht in einer
reinen Dr.
Lichtung des
Minuten

Uhr der

rechnen, daß
in der Welt.
en, die aus
Zugunsten ange-
der neuen
amentritt des
Einladungen
übermorgen

Beseitigung

in der Jense-
der preussische
let. Er sei
schmerz, aber
würde, mühte
Eigenschaft an-
würde aber der
werden, der

sch

Beitervverband
den des Ruhr-
zusammen-
Berlins und
its Stellung

Partei

der Sozial-
in Charlotten-
soll Dr. Kurt
eine Reichs-
position eine
rie" grün

Belgien

Monalen Ver-
ing von Teil-
e von Gasseit,
während des
inden. Auf
verbindung von
wegung an-

Käuberbande überfällt Güterzug

Wien, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolclawef in Kongreß-Polen wurde

gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.

Geheimnisvolles Fluggeschehen über Rom

Am Samstagabend ereignete ein Fluggeschehen
über Rom und zwar besonders über den Arbeiter-
vierteln antisozialistische Aufrufe ab.

Eben hat Benrather Halblinker Rasseberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrund die überspielen Langerfelder Verteidiger.

Handball der Turner

Wupp
Schwinte! — Er
auf der Waldkampfb
wird knapper Siege
Plage gespielt wird
Oberbarmen T. B.
tag vormittag auf
T. B. hat in seiner
er in der letzten R
dem Wuppertal zu
auch in diesem Spiel
T. B. Seule — W
wird wohl der M
buchen können, zum
wird.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Wupp
T. B. Seuten ficher
Sonntagvormittag
raiser niederzuballe
Mittelbarmen T. B.
beiden Mannschaften
lieferen, wobei die
sind.

Schule der gefiederten Nachrichten= truppen

Ein Besuch bei der Heeres- brieftaubenanstalt in Spandau

Schnelle und zuverlässige Nachrichtenübermittlung ist stets der Anfangserfolg jeder kriegerischen Operation. Mittel und Wege zur Erreichung dieses Zieles zu finden, ist und bleibt unausgesetztes Streben der Heeresleitung. Sie sieht in der Brieftaube eines der wichtigsten Hilfsmittel für den Nachrichtendienst, das auch im letzten Kriege vielfach kühnste Erwartungen übertroffen hat. Wie wird nun eine Brieftaube zum Patrouillendienst herangebildet?

Das geschieht in der Brieftaubenstation der Heeresverwaltung in Berlin-Spandau, in einem einfachen Gebäude, im Anfang dieses Jahrhunderts errichtet, mit mehreren Stöckwerken, in denen sich Taubenschlag an Taubenschlag reiht. Hier ist das Erziehungsinstitut der Tauben, in dem sie zu Höchstleistungen im Fluge gebracht werden, wobei als Grundlage für ihre Ausbildung die grenzenlose Anhänglichkeit an den heimatischen

Schlag benutzt wird. Auf kurze Entfernungen von etwa 50 km findet sie fast von Geburt an Reiz zurück. Ein allen Vögeln eigenes sehr scharfes Auge, auch eine gewisse Empfänglichkeit für Lichtstrahlen begünstigen ihren einzigartigen Orientierungssinn. Ist die Taube im Schläge erst heimisch geworden, wird sie systematisch auf größere Entfernungen gedrillt, wobei das Abfliegen von Strecken bis 1000 km keine Seltenheit ist. Zugleich gewöhnt sich bei dieser Dressur das Tier an das Tragen der Depeschenhüllen, wie es auf unserem Bild zu sehen ist, und später einer Kamera mit Selbstauslöser, der auf Grund genauer Berechnung so eingestellt ist, daß die gewünschte Aufnahme beim Überfliegen des Geländes auch erfolgt.

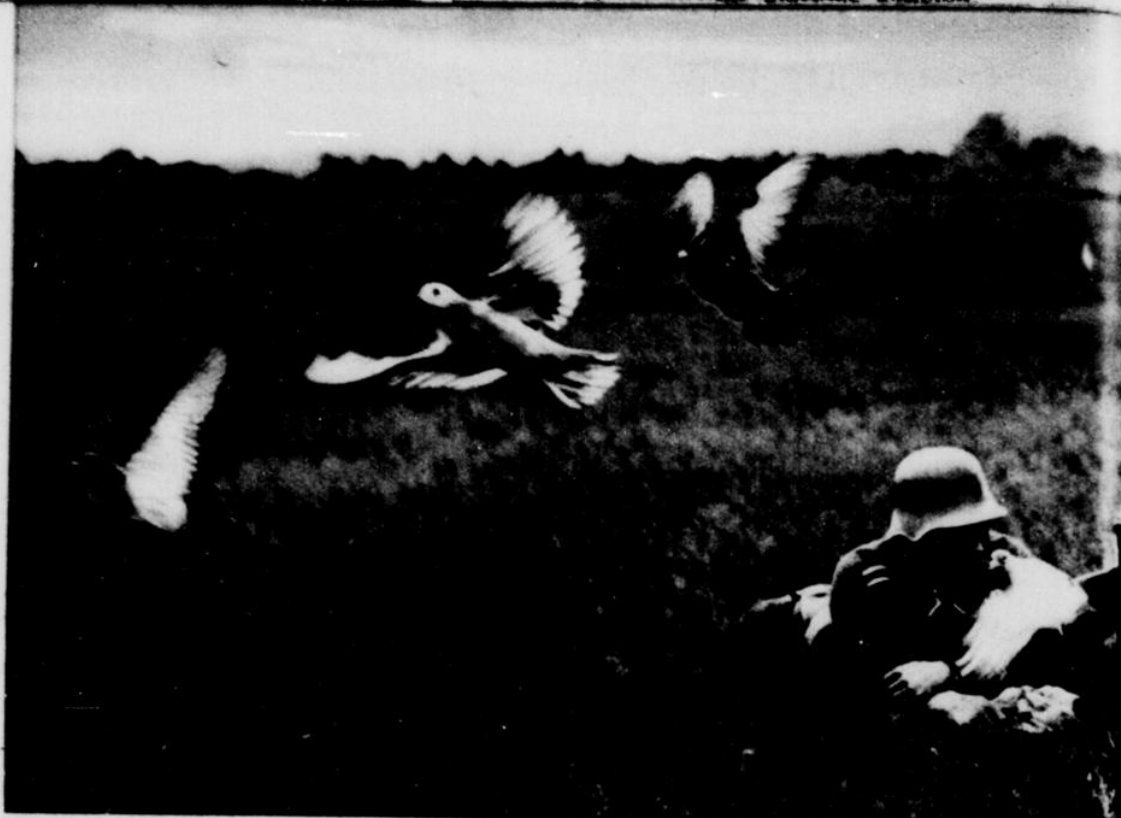
Für die Heeresleitung im besonderen ist es nun von grundlegender Wichtigkeit, die Tiere nicht an ein feststehendes Gelände zu gewöhnen, sondern an einen fahrbaren Schlag. Derartige fahrbare Schläge befanden sich während des Krieges in einer Anzahl von etwa 500 Stück an der deutschen Front und haben sich überall ausgezeichnet

Rechts:
Die Brieftaube fotografiert
über der Großstadt

Aut. Bismarck

Links:
Radfahrer einer Brieftauben-
patrouille mit vier Brieftauben
im Umhang

Aut. Bismarck



Tennishalle Westdeutschland
Auskunft und Anmeldungen in der Halle
oder Ruf 206 52. k0817

Eben hat Bismarck

n, Sch
und von
aufen



Brieftauben werden von der Meldestelle abgelassen, denen die Meldungen mitgegeben sind

Ant. H. Hunsche



Brieftauben eines motorisierten Schläges fliegen zur Meldestelle ab

Ant. H. Hunsche



Abfertigung einer Brieftauben-Reiterpatrouille

Links:
Der fliegende Kameramann leistet gute Arbeit, wie diese Tauben-Aufnahme zeigt

Rechts:
Außenansicht der Heeresbrieftauben-anstalt in Spandau, in der seit 30 Jahren die Brieftauben für die Nachrichtenübermittlung systematisch ausgebildet werden

Ant. H. Hunsche

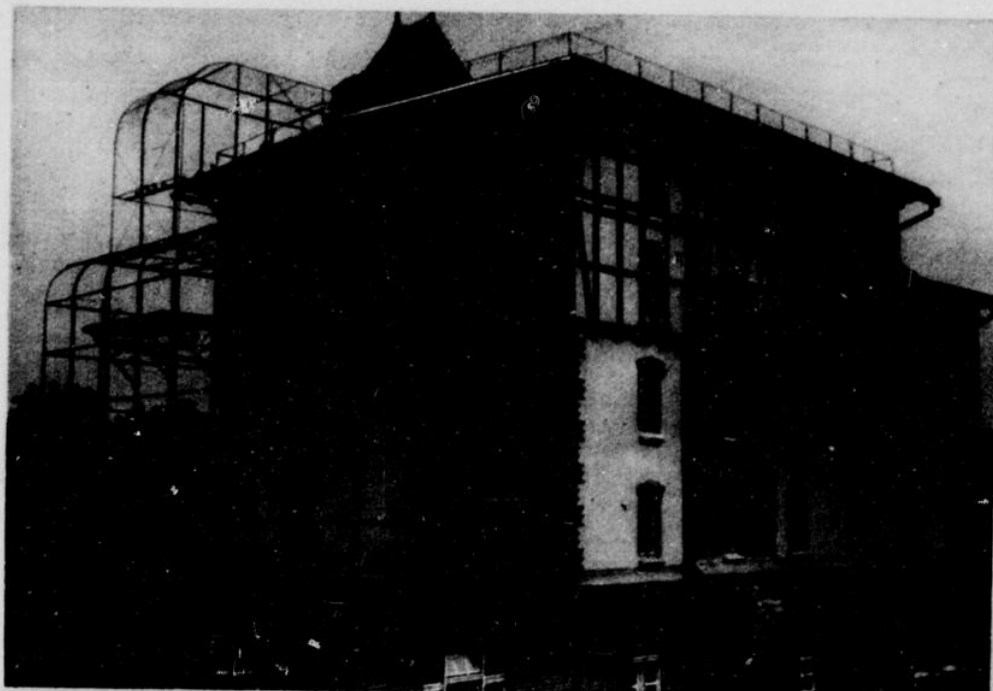


Meldehund bringt die Brieftauben zum Abflugsort

Ant. H. Hunsche

bewährt. Die Gewöhnung an einen bestimmten Schlag ist die Ursache und Folge, daß die Taube zu ihm fast mit mathematischer Bestimmtheit auch zurückkehrt. Aus solchem Schlage erhalten im Bedarfsfalle auch die einzelnen Patrouillen ihre Tiere, die sie teils im Umhang, teils per Dreirad der Meldestelle zuführen.

Die gegenwärtige Heeresleitung läßt nichts unversucht, um das Meldewesen durch Brieftauben zu fördern. Sie ist durch die Kriegszeit zur Erkenntnis gelangt, daß trotz aller technischen Verbesserungen die Brieftaube der zuverlässigste Flieger ist. Völlig immun gegen Gasangriffe, versagt sie selbst im verwundeten Zustande nicht, und mit gutem Grund hat man in anderen Ländern ihr ein Ehrenmal gesetzt.



Rüberhande überfällt Güterzug

Warschau, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisenbahnstation Wolclawek in Kongreß-Polen wurde

gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung wurden verletzt.

Geheimnisvolles Fliegen über Rom

Am Samstagabend erschien ein Fliegen über Rom und warf besonders über den Arbeitervierteln entzündliche Anrufe ab.

10. Nummer

10. Nummer

Lück en

werden.

zu fahrenden Güterzug und überdies ist war, ent-n dessen Ver-nieder- wurde zum herbeigeführt, gelang 17 verdächtige vermutet wird, angehört.

Tage

merika?

schlechte, monochromatische, wenn sie ist, so spaltbar, wie sie in einer seltenen Dr. sionung des in München

is Ende der

zu rechnen, daß von Arbeit-ten, die aus Tagen anges-der neuen mmentritt des e Einladungen übermorgen

e Befertigung

an der Jenu der preussische efer. Er sei indessen, aber würde, mähle e Eignern auf- bürde aber der werden, der

nd Arbeiterverband rten des Ruhr- en Zusammen- t Berlin und als Stellung

Partei

der Sozial- in Charlotten- walt Dr. Kurt eine Reichs- position eine arie grün

a Belgien

ationalen Ver- ung von Teils- che von Gafelt, während des finden. Auf bordnung von zweigang aus

Eben hat Senraths Halblinker Rasseinberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels, im Hintergrund die überspielen Langerfelder Verteidiger.

Handball der Turner

Herbstwaidlauf, Bezirk Wuppertal und Umgebung. Zum Abschluß der Saison treten noch einmal die Leichtathleten auf den Plan. Der Rottler T.-Club Barmen hat die Vorbereitungen zur Abwicklung sorgfältig getroffen. Die bekannten Langstreckler von Hardenberg, Kugelberg und M.T. Eberfeld werden auch diesmal den Kampf in der

Die Sirede führt ebenfalls über Reitmänn, Hochbühl, Hilden, Immigrath an den Rhein und von dort über Hilden-Gaun zurück.

Sum 3000-Meter-Mannschaftsläufe im Rarmer Stadion

Nr. 40 Seite 6

Die Wochenschau

Wupp
Sohwinke! — Er auf der Baldlampf wird knapper Siegel-Plage gespielt wird. Oberbarmer T.B. tag vormittag auf O.T.B. hat in seinen er in der jetzigen dem Wuppertal zu auch in diesem Spiel M.T. Deule — wird wohl der Mitbuchen können, zum wird.
Wuppertal T.B. O.T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rather niederschaltete Mittelbarmer T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.
Rüttinghausen T. Rüttinghausen den zu spielen, dürfte m. Orte bleibt.
H.-Klassen-Spiele, nächst das Spiel der der Wuppertal als M.T. Langenberg tr. gemeinde, die den t.ig machen dürfte. empfängt die Deule die Siegesaussichten lich spielt der O.T. d. berter Turn- und Sieger wird Belber!

Der
Die Gauklaff vor:
T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im ten elandvollen Ang. reichen, halten wir aus für gegeben. 3 Hilden wegen der des eigenen Platzes räumen.
Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
T.B. Jahn Soli
T.B. Gräfrath —
T.B. Schlagbaum
T.B. Bald-Merk
T.B. Benrath-Ga
T.B. Oplade

Handball.
Kreislaffe: Dölscheide — Dager Schmelmer Turnemel menoth. T.B. Gltpe. Schallmühle. Lam. Schüttel — Jahn Gaa
Gauklaffe: G.

Handball.
Som Profess

Die Mannigfalt-geheuer, die beson-immer wieder bewor-ten gehört das vor-der Südssee. Es ist auf einem kurzen und born eine wir an, daß es wie ein wirkt, die wir uns stellen, wenn wir kleines Loch bodrer Mattscheibe ersehen: Alle Einsenangen wie Eulen, Tiefseefie große Einsen de Fische, besitzen fuge „Einsen“-form zeigen Landtieren die nach vorn abschließ forisität und die aufbringen muß. A kann man die fuge finden.

Keine Glaslins, oder Lupe kennen, Punkt wieder gena ein bei weiter W nicht randtschaf. Di Fisch bis zum We mehr, indem die D ihrer Substanz vor Diese Einsen hat menschliche Präzif gefepte Einsen aus erreicht.

Vielleicht vor a menschliches durch net, entsprechend den feinen Verrichtungen, die das tägliche Leben uns auferlegt. Wir können (eventuell mit Brille) in 30 Zentimeter Entfernung zwei Punkte dann als getrennt unterseiden, wenn sie rund ein Zehntelmillimeter vonein-



Ziehende Wolken

Reiteralpe; Stadelhorn vom Großen Gänßhorn

Aut. H. Dürmann

ferne einstellt. Diesen Unterschied gegenüber den Landtieren bringt man einleuchtend damit in Zusammenhang, daß „auf größere Entfernungen auch das klarste Wasser undurchsichtig ist.“ Erst neuerdings weiß man, daß die Galt, Kogen und

Tennishalle Westdeutschland!
Auskunft und Anmeldungen in der Halle oder Ruf 206 52. 16817



Sonne durchbricht den Nebel
Im Flugzug über der Hafenducht von Newyork

Aut. Robert

Heldenehrung
durch Argentinien
Fregattenkapitän
Layons, der Kom-
mandant der in
Berlin weilenden
Besatzung des
argentinischen
Kreuzers „Monte
Carmiento“, bei
der Kranznieder-
legung am preu-
ßischen Ehrenmal
in Berlin

F. & A. Photo



Aut. H. Ruzman

10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig

10 Pfennig

ück
en

werden.

zu fahren.
den Göttern
und überdies
ei war, ent-
n besten Ver-
nieder-
wurde zum
er herbeigeeil-
tand es gelang
17 verhaftete
verurteilt wird,
angeklagt.

Tage

werthen?
nicht, wenn
leichter
werden sei. Das
publikanischen
Stärke in einer
weisen Dr.
begründung des
n Wirkens

is Ende der

n rechnen, daß
on Arbeit.
ten, die aus
Tage anse-
der neuen
momenten des
Einrichtungen
überwogen

e Befestigung

an der Jensei-
des preussische
eier. Er sei
indem, aber
würde, mühte
e Göttern an-
dürfe aber der
werden, der

nd

Arbeiterverein
den des Ruhr-
en Zusammen-
Berlins und
als Stellung

Partei

n der Sozial-
in Charlotten-
wald Dr. Kurt
eine Reichs-
position eine
artei" grün

n Belgien

ationalen Vers-
ung von Teil-
der von Göttern,
während des
studen. Auf
verbunden von
anweisung an

Näuberbande überfällt Güterzug

Warschau, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolcławek in Kongreß-Polen wurde

gegriffen. Mehrere Mitglieder der Überwachen
wurden verletzt.

Scheitern des Flugzeug über Rom

Am Samstagabend erfolgte ein Flugzeug
über Rom und warf besonders über den Vatikan
Streifen anfliegende Raketen ab.

Eben hat Genrat Halblinker Rasseinberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrund die überspielten Langerfelder Verteidiger.

Handball der Turner

Nr. 40 Seite 8

Wandernde Kirche

Die Gegensätze berühren sich! Die tiefe Krise, die wir erleben, schafft sowohl steigende Radikalisierung als auch neue religiöse Richtungen und Strömungen. So gibt die heutige Not und Krisenzeit allen Dingen ihr besonderes Gepräge.



Dieses Zelt, in dem manche einen Zirkus vermuten möchten, beherbergt die „Wandernde Kirche“, die 2000 Personen fahrt



Andächtig lauschen die Kleinen den Worten des Redners

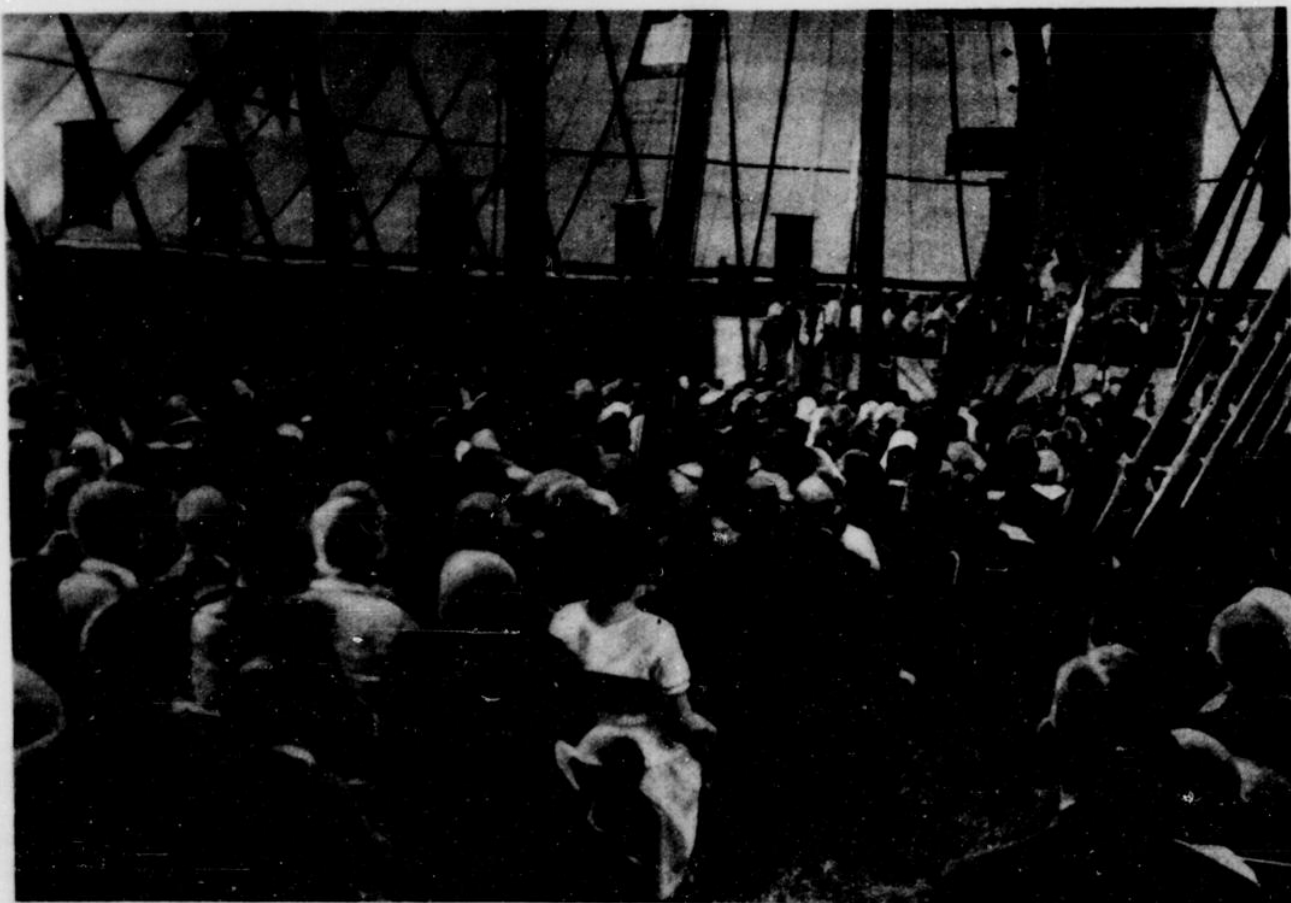


Bild Mitte links: Die Mitglieder des Jugendzettes, die hier beim Aufbau des Kirchenzettes mit-helfen, sind eine Art christlicher Pfadfinder

Bild links: Gottesdienst in der „Wandernden Kirche“
A. Schöner Lager

Wuppertal
Sohwintet — Er auf der Waldkampfb wird knapper Siege Plage gespielt wird Oberbarmer T.S. tag vormittag auf O.T.B. hat in seiner er in der jetzigen dem Wuppertal zu auch in diesem Spiel W.T. Seule — S wird wohl der M. buchen können, zum wird.
Wuppertal T.S. W.T. Leuten sicher Sonntagvormittag rather niedergeballe Mittelbarmer T.S. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.
Lüttringhauser T. Lüttringhausen den zu spielen, dürfte m. Orte bleibt.
H.-Klassen-Spiele. nächst das Spiel der der Flagerverein als W.T. Langenberg in gemeinde, die den S. tig machen dürfte. empfängt die Leute die Siegesaussichten lich spielt der G. 2 better Turn- und 4 Sieger wird Selbern

Derz
Die Gaultaff vor:
T.S. Hilben 64 — Galt gelingen, im A ten claudvollen Angi reiden, halten wir aus für gegeben. 3 Hilben wegen der 8 des eigenen Plages räumen.
Solinger T.S. — Sieg der Galtaber die Solinger ihre G
H.-H.
T.S. Jahn Soli
T.S. Grätsch —
T.S. Schloßbaum
H.-H.
T.S. Wald-Werk
T.S. Venrath-Ha
T.S. Cplade

Wuppertal
Gaddentach 1 — langem in beständig tag ein mindestens Herbst 1 — W einer Niederlage, di kann, nicht vorbeifo Tabringhausen 1 einbeutigen Siege 2 zweifeln, wenn sie stärksten Widerhand Madewormwald 1 jünger fahren mit d len zu gewinnen, m

Handball. —
Kreistaffel:
Boelersheide — Coar Schöner Turnamei menod. T.S. Cipe Schaffsmühle. Tam. Schöner — Jahn Galt Gaultaff: G

Zoo
Vom Profess

Die Mannigfalti gehener, die besont immer wieder bewor ren gehört das von der Zudee. Es ist auf einem kurzen 2 und vorn eine wir an, daß es wie ein wirkt, die wir uns stellen, wenn wir kleines Zoch höher Mannscheide erliegen Alle Zinsenannen wie Gulen, Tiesseff sie große Zinsen b Fische, besigen fuge „Zinsen“ form zeigt Landtieren die 2 noch vorn abschließ forfällt und die 2r aufbringen muß. A kann man die fuge finden.
Keine Glaslinse, oder Lupe kennen. Punkt wieder gena ein bei weiter die nicht randstark. Di Fisch bis zum We mehr, indem die 2 ihrer Substanz von Diese Zinsen sind menschliche Präzifo gefehte Zinsen aus erreicht.

Dieleide vor al menschliches durch net, entspreche den feinen Berrichtungen, die das ideale Leben und auferlegt. Wir können (eventuell mit Brille) in 30 Zentimeter Eniser nung zwei Punkte dann als getrennt unterfchet, wenn sie rund ein Zehntelmillimeter vonein

Neue einstellt. Diesen Unterschied gegenüber den Sandtieren bringt man einleuchtend damit in Zu sammenhang, daß „auf größere Eniserungen auch das klare Wasser undurchsichtig ist.“ Erst neuerdings weiß man, daß die Galt, Rochen und

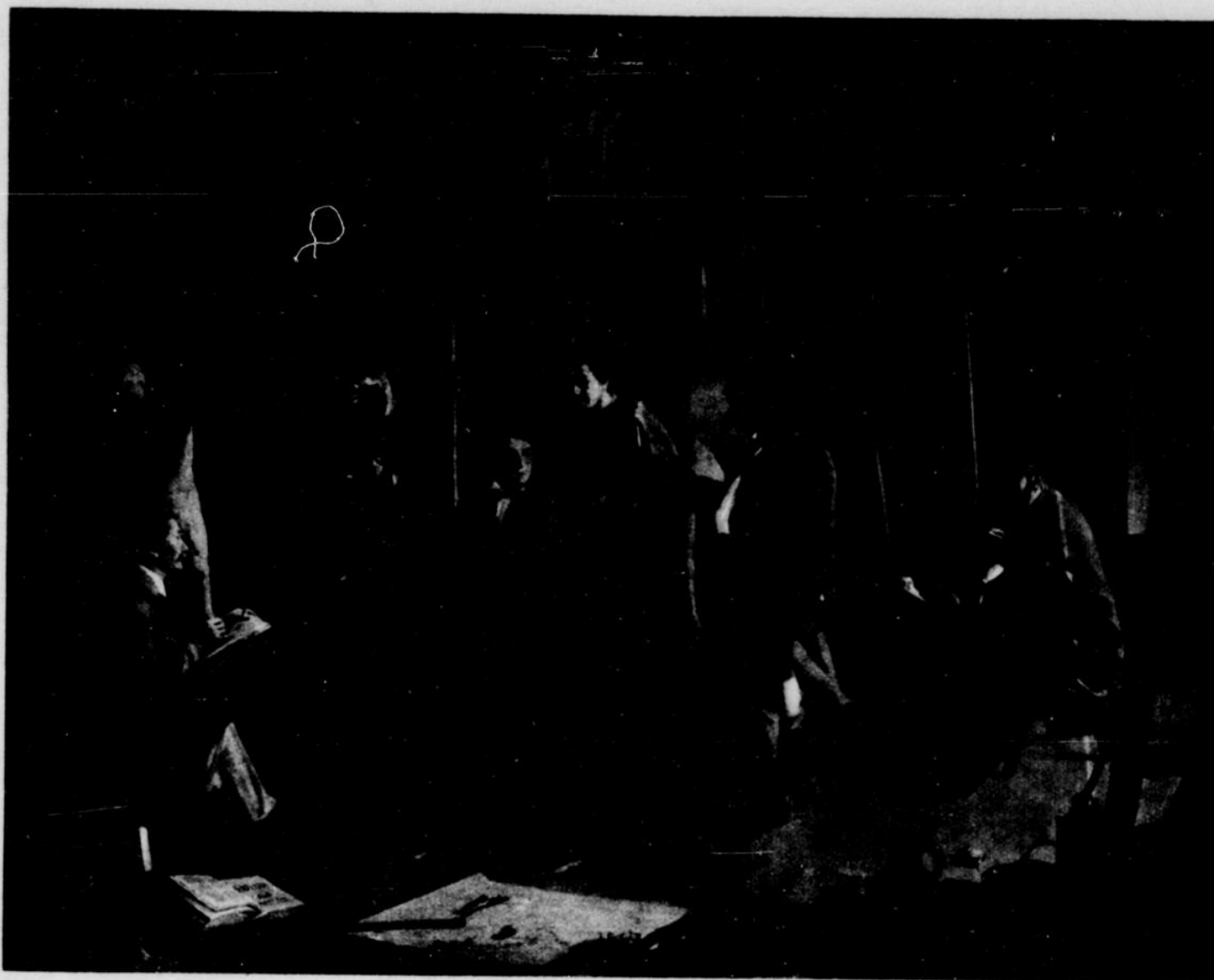
Herbstwaldlauf, Bezirk Wuppertal und Um gebung. Zum Abschluß der Saison treten noch mal die Leichtathleten auf den Plan. Der Rottet T.-Klub Varmen hat die Vorbereitungen zur Ab wicklung sorgfältig getroffen. Die bekannten Lang strecker von Hardenberg, Küggeberg und W.T. Elberfeld werden auch diesmal den Kampf in der

Die Sirede führt ebenfalls über Mettmann, Hoch bahl, Hilben, Immigrath an den Rhein und von dort über Hilben—Saar zurück.

Zum 3000-Meter-Mannschaftslaufen im Rarmer Stadion

Die Wochenchau

Tennishalle Westdeutschland!
Auskunft und Anmeldungen in der Halle oder Ruf 206 52. k6817



Atelierzene. Gemälde von Joh. Wilh. Haenschel
Mit Genehmigung der Städt. Kunstsammlungen, Düsseldorf

Das von dem bekannten Düsseldorfer Maler Johann Wilhelm Haenschel im Jahre 1836 gemalte lustige Bild ist kürzlich in den Besitz der Städtischen Kunstsammlungen Düsseldorf gelangt, deren Direktor uns die obige Wiedergabe freundlichst gestattet. Es spricht im Grunde für sich selbst, versteht uns mitten in die biedermeierlich-behagliche, trotz allen die Künstler da und dort heimfuchsenden Alltagsdramen, stets zu übermächtigen Scherzen aufgelegte Stimmung, die selbst heute noch dem rheinischen Maler nicht ganz abhanden gekommen ist. Der Maler Grasshof (links) hat sich gerade angelehnt, das in toller Aufmachung in der Mitte sich ergebende Trio der Maler Greden, Johann Wilhelm Haenschel und Engel abzulunterfeien. Der munter aus dem Bilde herausblühende Haenschel schleift eine Glieder-

puppe hinter sich her, der kleine Greden hält in grotesk-pathetischer Spreizung Maltrod und Flasche, und Engel mimt einen phantastischen Bildhauer. Im Hintergrund erscheint der Maler Wilms in jählichem Verein mit der mütterlich-freundlichen Wirtschaftlerin, einer Johanna Ey von dunnelema. Rechts sitzt verjüngt, die Beine von sich streckend, der Maler Heine mit der Pfeife. Sehr ußig vorne in dem Durcheinander der Utensilien die Mausfalle (gleich für sieben der netten Tierchen eingerichtet) und der Düsseldorfer Stadtplan von 1836, auf dem man (im Gemälde) wichtige Stellen, so die Kunstakademie, das neben ihr gelegene alte Pfandhaus, die Dorenfelder Wirtschaft zu den sieben Schwaben und andere lokal-historisch interessante Aufzeichnungen findet.

Regina Eggenbrecht

Roman aus der Zeit des passiven Widerstandes

8. Fortsetzung

Nach sprach er zuweilen in einer ungewohnten Verächtlichkeit von sich selbst, vor der Regina etwas erschreckt den Atem anhielt und nicht wußte, was sie damit anfangen sollte. Ein andermal übertrug er diese Verächtlichkeit ins Allgemeine. „Wir sind alle in die Hand irgendeines Menschen gegeben“, grübelte er dann, neben ihrem Liegestuhl sitzend. „In die Hand irgendeines Menschen, der etwas von uns weiß und mit diesem Wissen jede Stunde, wenn es ihm gefällt, uns zu Fall bringen kann. Es braucht gar nichts Furchtbares zu sein — eine Lächerlichkeit genügt, wenn sie am rechten Ort über uns ausgestreut wird. — Daß ein anderer etwas von uns weiß — das ist die dunkle Geißel über unserem Stolz.“

Was hätte Regina auf solche Reden erwidern sollen. Sie wußte nicht, war das nur eine seiner eigenwilligen Weltanschauungen. Die er in einer Philosophenlaune vor ihr aufbaute, — oder kamen diese Urteile aus irgendeinem eigenen erschütternden Erlebnis? War er in das Verhängnis verstrickt worden, und riß sein Stolz nun an den dichten Maschen irgendeines falschen Scheins? Hatte er den Mut nicht, ihr alles anzuvertrauen, und litt er an seinem eigenen Bögen? Sie kam zu keinem sicheren Schluß.

Aber während dies noch in ihr umging und sie mehr erregte, als sie meinte, fiel schon der nächste Schatten auf sie nieder.

Eines Morgens rief jener Arzt, bei dem Lothar wohnte und mit dem sie ihn auch angefreundet wußte, bei ihr an und sagte ihr, daß ihr Sohn erkrankt

sei. Regina hatte gar nicht gewußt, daß Lothar schon von seiner Studienfahrt zurück war. Nun mußte sie hören, daß er bereits seit acht Tagen wieder in der Stadt gewesen und am zweiten Tag seiner Rückkehr sehr heftig erkrankte, aber erst eine Besserung seines Zustandes habe abwarten wollen, ehe seine Mutter davon erführe. Regina fühlte sich merkwürdigerweise von dieser Verheimlichung mehr erregt als von der Erkrankung ihres Sohnes selbst, um so mehr als letzterer ja nach Aussagen des Arztes über eine Lebensgefahr hinaus sei. Aber daß Lothar in solcher Gefahr geschwebt hatte und die eigene Mutter von seinem Krankenlager ferngehalten worden war, das erschütterte sie ungewöhnlich. Noch ehe sie ihren Sohn sah, hatte sie schon ein Gefühl, als sei die Heftigkeit der Erkrankung nicht der einzige Grund, weshalb man sie ferngehalten hatte. Als sie aber gar neben Lothars Bett in dem verdunkelten Raum saß, da fand sie ihren Sohn völlig von einer fremden, geheimnisvollen Stille umschauert, von der sie nicht wußte, woher sie kam. Sie sah: über diese blassen Züge waren Stunden gegangen, daran sie keinen Anteil gehabt hatte — in diesen Augen lagerten Schatten eines unbekannten Weges, den seine Seele ganz einsam gegangen war. — Wovon Regina aber am schwersten erschüttert wurde, das war jene Ratlosigkeit, die um seine Lippen trauerte, wie die eines nur widerwillig Genesenden. Er war sehr schwach, und sie konnte ihn nach gar nichts anderem fragen als nach kleinen Wünschen. Aber der Arzt hatte ihn in die Sorge einer guten

Von Adele Ade

Nachdruck verboten. Copyright 1931 by
Gustav Kiepenheuer-Verlag A.-G., Berlin

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

ück
len

werden.

en fahren-
den Wägen
und überdies
ist war, ent-
in dessen Ver-
z nieder-
ig wurde zum
er herbeigeli-
claudet gelang
17 verdächtige
vermutet wird,
angehören.

Tage

Smertina?
erhöht, wonach
Reichsfinanz-
sachen sei. No-
kapitalistischen
klärte in einer
treffen Dr.
bienung des
n Minister

its Ende der

zu rechnen, daß
on Arbeit-
ern, die aus
Tagen ange-
der neuen
mmenheit des
le Einladungen
überwogen

je Befestigung

ing der Jans-
der vornehmste
efer. Er sei
sindher, aber
würde, müßte
e Gernern auf-
berle oder der
werden, der

erbeiterverband
rien des Ruhr-
sen Zusammen-
a Verlaß und
etis Stellung

Partei
n der Sozial-
in Charistens-
maist Dr. Kurt
eine Reichs-
position eine
artet" grün

in Belgien

ationalen Ver-
ung von Teils-
he von Cassel,
während des
offenen. Auf
Kordung von
bewegung an-
wurden verlegt.

Näherbände überfüllt Güterzug

Bericht, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolcawel in Kongreß-Wälen wurde

gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verlegt.

Geheimnisvolles Fliegeng über Rom

Am Samstagabend erschien ein Fliegeng
über Rom und warf besonders über den Vatikan
vielerlei antisemitische Aufsätze ab.

Eben hat Benrath, Halblinker Rasseinberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrunde die überspielen Langerfelder Verteidiger.

Herkunftsland, Bezirk Wuppertal und Umgebung. Zum Abschluß der Saison treten nochmal die Leichtathleten auf den Plan. Der Rottler F.-Club Varnen hat die Vorbereitungen zur Abwicklung sorgfältig getroffen. Die bekannten Langstreckler von Gordenberg, Kugelberg und M.T.B. (Eithier) werden auch diesmal den Kampf in der

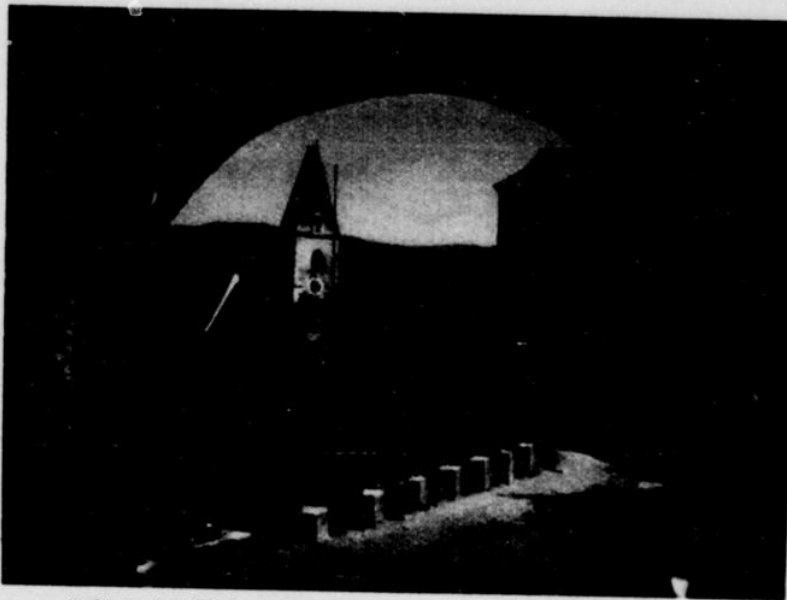
Zum 3000-Meter-Mannschaftslaufen im Harmer Stadion

Tennishalle Westdeutschland:
Auskunft und Anmeldungen in der Halle
oder Ruf 206 52. k6817

Dieleider war es
menschen durch große Schmerzen ausgezeich-
net, entsprechend den feinen Einrichtungen, die
das tägliche Leben uns auferlegt. Wir können
eventuell mit Brillen in 30 Zentimeter Entfer-
nung zwei Punkte dann als getrennt unersch-
en, wenn sie rund ein Zehntelmillimeter vonein-



Im Stiftshof von Dürnstein (Donau)



Aufnahme Hotel Spitz in der Wachau, das Weinsteig der Donau am Tausendelmerberg

außer mir anwesend, gnädige Frau, obwohl Sie mich vielleicht sprechen hörten. Ich studierte nur eine Rolle. Es ist meine erste. Meine Freude an dem Kostüm ist noch so neu, deshalb nahm ich es mit."

Nun fiel es Frau Eggenbrecht ein, daß Lothar einmal erzählt hatte, das Mädchen wolle zur Bühne. Sie trat daraufhin in das kleine Zimmer ein. Es war so bescheiden eingerichtet, wie es nur eben denkbar ist für ein junges Mädchen. Aber erst nach einer Weile wurde es Regina bewußt, daß nur ein Stuhl vorhanden war, und zwar der, auf welchem sie selber saß, und daß Sidhy Schlieben auf der Fensterbank hockte. Wie das Mädchen aber dort saß, war es, als habe sie diesen Platz nicht in Ermangelung jedes anderen genommen, sondern mit erstaunlichem Geschick eigens als ihren Rahmen gewählt. Wie sie dasah in ihrer weißen Seide zwischen dem abgebröckelten Verputz der Wände, war das kein verlegenes armes Mädchen. Der Abend, der dort hinter jenen blinden Scheiben stand, schien über einer weiten träumerischen Ebene zu versinken und nicht über einem Mietsbauernblock. Frau Eggenbrecht mußte dieses Bild unwillkürlich länger anschauen, als es dem Selbstgefühl des Mädchens vielleicht zuträglich war. Aber etwas daran war

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

ück
ien

werden.

ten fahren-
den Güterzug
und überdies
net war, ent-
in dessen Ver-
r n über-
ag wurde zum
der herbeigeil-
schauet gelang
17 verdächtige
vermutet wird,
angehören.

Tage

Amerika?
bedachte, wonach
Reichslange
werden sei. No-
republikanischen
erklärte in einer
stollen Dr.
idigung des
en Ministers

ells Ende der

zu rechnen, daß
von Arbeit-
tern, die aus
Tagen aus-
e der neuen
sammentritt des
die Einladungen
r übermorgen

ge Befestigung

er
eitag der Zens-
h der preussische
ieler. Er sei
sindstener, aber
würde, mühte
ere Steuern auf-
A dürfe aber der
ist werden, der

prach

arbeiterverband
Orten des Ruhr-
eisen Zusammen-
im Verlauf und
rettis Stellung

Partei

on der Sozial-
n in Charlotten-
nwald Dr. Kurt
h eine Reichs-
opposition eine
partei" grünte

in Belgien

nationalen Vers-
nung von Teil-
lähe von Gassel,
während des
bestanden. Auf
Abordnung von
Bewegung an-

SCHERK
BERLIN NEW YORK WIEN



Woher hast Du nur diesen wunderbaren Teint?—Ja, hast Du noch nicht von Scherk Gesichts-Wasser gehört? Morgens und abends reibe ich mein Gesicht damit ab; bei Wind und Staub auch tagsüber.

Echt nur in Originalflaschen mit der Bezeichnung Scherk.
(Zur Teintpflege. Gegen Mitesser und unreine Haut. Für Herren vorzüglich nach dem Rasieren.)

Scherk
Gesichts-
Wasser

Eben hat Benraths Halblinker Rasselberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels, im Hintergrunde die überspielten Langerfelder Verteidiger.

da es nun um politische Gegner handeln soll.

Räuberbande überfällt Güterzug

Berlin, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisenbahnstation Wolcawo in Kongreb-Walen wurde

Mitgliedern der flämischen Bewegung an-
gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.

Geheimnisvolles Flugzeug über Rom

Am Samstagabend erschien ein Flugzeug über Rom und warf besonders über den Arbeiter-
vierten antisozialistische Auftritte ab.



Handball der Turner



Herbstturnfest, Bezirk Muppertal und Umgebung. Zum Abschluß der Saison treten noch mal die Leichtathleten auf den Plan. Der Rottler T. Klub Varmen hat die Vorbereitungen zur Abwicklung sorgfältig getroffen. Die bekannten Langstreckler von Hardenberg, Rüggeberg und R.T. Wierichs werden auch diesmal den Kampf in der

Die Sirede führt ebenfalls über Meitmann, Hochdahl, Hilben, Immigrath an den Rhein und von dort über Hilben—Saar zurück.

Zum 3000-Meter-Mannschaftslaufen
im Muppertal Stadion

Nr. 40 Seite 12

Die Wochenchau

Dupl
Schwinger — Auf der Waldkampfbahn wird knapper Siege Plage gespielt wird. Oberbarmen T.D. tag vormittag auf T.D. hat in seiner er in der jetzigen dem Supperial zu auch in diesem Spiel. Rev. Seule — wird wohl der Buchen können, zum wird.

Wärrather T.D.
T.D. Leuten sicher Sonntagvormittag rather niedergeballe Mittelbarmen T.D. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wärringhauser T.
Wärringhauser den zu spielen, dürfte m. Orte bleibt.

M. Kassen-Spiele.
nachst das Spiel der der Flaggerein als Rev. Langenberg it gemeinde, die den itig machen dürfte. empfängt die Leute die Siegesausichten lich spielt der Gv. i. dertier Turn- und i. Sieger wird Selber

Der
Die Gaultaff

T.D. Hilben 64 — Galt gelingen, im A ten claudvollen Ang reichen, halten wir aus für gegeben. i Hilben wegen der des eigenen Plages räumen.

Sollinger T.D. — Sieg der Galtgeber die Sollinger ihre G

T.D. Jahn 60
T.D. Gräfen —
T.D. Schlangen

T.D. Wald-Mer
T.D. Benrath-Gr
T.D. Oplade

Handball.
Kreistaffel:
Boertheide — Galt: Schmeiner Turngeme mensdi. T.D. Gltte Schallmühle. Tam. Schütter — Jahn Galt: Galt: G

Handball.
Kreistaffel:
Boertheide — Galt: Schmeiner Turngeme mensdi. T.D. Gltte Schallmühle. Tam. Schütter — Jahn Galt: Galt: G

Handball.
Kreistaffel:
Boertheide — Galt: Schmeiner Turngeme mensdi. T.D. Gltte Schallmühle. Tam. Schütter — Jahn Galt: Galt: G

Handball.
Kreistaffel:
Boertheide — Galt: Schmeiner Turngeme mensdi. T.D. Gltte Schallmühle. Tam. Schütter — Jahn Galt: Galt: G

Handball.
Kreistaffel:
Boertheide — Galt: Schmeiner Turngeme mensdi. T.D. Gltte Schallmühle. Tam. Schütter — Jahn Galt: Galt: G

Handball.
Kreistaffel:
Boertheide — Galt: Schmeiner Turngeme mensdi. T.D. Gltte Schallmühle. Tam. Schütter — Jahn Galt: Galt: G



Der Montblanc. Gemälde von Leo Rah, Neuport



Berühmte Musiker
Der Geiger Adolf Busch und sein Begleiter Rudolf Serkin

unverkennbar der Beweis dafür, daß dieses Mädchen von innen heraus Macht über Dinge und Situationen besaß und sie mit ihrer eigenen Stimmung erfüllen konnte. Vielleicht machte das jenes schauspielerische Talent aus, das Lothar einmal erwähnt hatte. Frau Eggenbrecht, die nach einem Übergang für ihre eigentlichen Absichten suchte, fragte zunächst höflich interessiert nach den Zusammenhängen jener Rolle, zu der das Mädchen das weiße Seidenkleid angelegt hatte, und fragte vor allem, ob sie denn schon als Schauspielerin tätig sei.

„In wenigen Wochen gehe ich nach Wien“, sagte Sibby Schlieben, „mir ist überraschend das Angebot eines großen Theaters vermittelt worden. Ich habe nicht viel dazu getan. — Nicht viel mehr, als eine einzige Nacht durch- irrt in einsamen Straßen und Anlagen — vor Weihnachtsauslagen. — Am nächsten Morgen fand jemand, an mir sei etwas zu einer großen Schau- spielerin. Dieser jemand war zufällig der Leiter eines unserer Theater. — Da haben Sie meine ganze Karriere.“

„Ich kann es mir vorstellen, daß eine einzige durchlittene Nacht einen Künstler zur Reife bringen kann“, entgegnete Frau Eggenbrecht, die Dame im kostbaren Pelz.

„Nein, Frau Eggenbrecht“, sagte das Mädchen stolz und fremd zu dieser vornehmen Dame, „nein, Frau Eggenbrecht, das können Sie sich nicht vor- stellen. Seien Sie dankbar, daß Sie es nicht können.“

Regina sah diesem hochfahrenden Mädchen etwas fassungslos gegenüber. Sie hatte die arme Studentin in der Erinnerung, die damals an jenem Abend auf dem Gut vor ihr geessen — jenes zwar begabte, aber immerhin unsichere Kind aus dem Volke. Jenes Kind schien restlos abgestreift zu sein mit dem Warenhauskleidchen, das sie damals trug. In der selbstherrlichen Seide dieses Kostüms schien dieses Mädchen plötzlich einen unerschütterlichen Boden unter sich zu fühlen. Aber nicht allein das bühnen Kleidung konnte sie ver- wandelt haben — auch nicht allein die Anerkennung, die sie verwöhnte. Solch ein stolzes, ganz in sich selber ruhendes Auge hat nur ein unermesslich Reicher, dachte Regina Eggenbrecht, oder ein Mensch, der sich selber über- wand und restlos verzichtete lernte auf etwas, darum andere noch bitter eingen und bangen. Dieses stolze Niedersehen kam aus einer großen, inneren Freiheit. Nicht die Seide machte es, fühlte Regina immer stärker — nicht die Aussicht auf Erfolg, die dieses Mädchen ihr überlegen machte, sondern die innere Freiheit. Aber die innere Freiheit — wovon?

An jene letzte hochfahrende Wendung des Mädchens ließ sich nicht an- schließen. Daraufhin hätte Frau Eggenbrecht sich allenfalls verabschieden können. Aber sie stand nicht auf, sondern lehnte sich, wie in größter über- legener Gelassenheit zurück. Der Pelzmantel fiel etwas auf die dunkle, be- tonte Schönheit eines Samtkleides und deutete in einem Ausblicken ein kostbares brotatenes Seidenfutter an. — „Sie kamen einmal zu mir, Fräulein Schlieben, und nannten sich die Braut meines Sohnes. Konnte ich Ihnen

Tennishalle Westdeutschland
Auskunft und Anmeldungen in der Halle
oder Ruf 206 52. 16817

Das
letzte
Wort

- es gebührt der Wissenschaft und der Erfahrung!

Zuviel Krankheiten bedrohen bei Männern, Frauen und Kindern den schönsten natürlichen Schmuck, das Haar. Unbemerkt, da sie meist keine Schmerzen verursachen, machen sie es dem Laien unmöglich, die richtige Behandlung zu finden und schwere Schäden zu vermeiden. Nur eine genaue und gewissenhafte Untersuchung darf daher das letzte Wort sprechen.

Von Kindheit an setzt oft schon ein langsames Absterben der Haarwurzel ein, wird von Unwissenheit oder Nachlässigkeit begünstigt und planloses Experimentieren mit den verschiedensten Mitteln ohne vorherige Untersuchung läßt dann jede Hilfe zu spät kommen.

In unermüdlichem Bemühen um die leidende Menschheit tritt Frau Anna Csillag in ihr 80. Lebensjahr: 55 Jahre reicher Erfahrung in tausenden von Fällen der verschiedensten Haarerkrankungen stehen ihr nun ebenso zur Seite wie die modernsten Forschungsergebnisse. Sie will jedem Hilfe bringen und hat zu diesem Zwecke die seit Jahren bewährte Einrichtung der

völlig kostenlosen Haaruntersuchung

des notwendigsten Vorbeugungsmittels gegen das weitere Umsichgreifen von Haarerkrankungen noch weiter ausgebaut und vervollkommen; zu seinem eigenen Wohle und im Interesse der Volksgesundheit möge jedermann sie in dieser Aktion unterstützen.

Wenn Sie eines der folgenden Symptome an Ihren Haaren bemerken, wie **Schuppen, Haarausfall, (auch kreisförmig), Spalten oder Brechen der Haare, Knotenbildung, zu fettes oder zu trockenes Haar, zu langsamen oder zu dünnen Neuwuchs, frühzeitiges Ergrauen usw.**

dann ist es noch Zeit, weiterem Ausbreiten dieser oft noch harmlosen Störungen entgegenzutreten und dauernde Schäden zu verhüten.

Alles, was Sie in Ihrem eigenen Interesse zu tun haben, ist, nebenstehende Fragen gewissenhaft zu beantworten und samt einer Haarprobe an unser Laboratorium einzusenden. Die Haaruntersuchung sowie die Mitteilung des Ergebnisses erfolgt **kostenlos und unverbindlich**. Zögern Sie nicht, im Glauben, es vielleicht nicht notwendig zu haben oder irgendwie übervorteilt zu werden! Jeder muß sich über den Gesundheitszustand seiner Haare vergewissern, ehe es zu spät ist. Achten Sie aber auch rechtzeitig auf das Haar Ihrer Kinder, denn es gibt keine Vererbung von Kahlköpfigkeit, sondern nur eine Vernachlässigung. Kein Alter bedingt graue Haare: Frau Anna Csillag selbst mit ihren 80 Jahren trägt noch ihr volles, nicht ergrauetes Jugendhaar!

Erst diese Haaruntersuchung setzt Sie in die Lage, die richtige Pflege Ihres Haares durchzuführen.

1. Name:
2. Adresse:
3. Beruf:
4. Alter:
5. Leiden Sie an Haarausfall?
6. Haben Sie Kopfschuppen?
7. Ist Ihr Haar trocken oder fett?
8. Ist Ihre Kopfhaut empfindlich?
9. Haben Sie in letzter Zeit irgendwelche Krankheiten mitgemacht?
10. Wenn ja, welche?
11. Womit pflegen Sie Ihr Haar?
12. Ist Ihr Haar dünn oder dicht?
13. Leiden Sie an Kopfschmerzen?

(15 Pfg. für geschlossene Rückantwort beifügen)

Dieser Fragebogen ist gewissenhaft in allen Punkten auszufüllen und mit einigen in der letzten Zeit ausgekammen Haaren zur vollkommen kostenlosen Untersuchung einzusenden, wobei wir uns unter Garantie verpflichten, völlige Diskretion über Ihren Fall zu wahren, da diese Aufzeichnungen unsere Archive nicht verlassen.

ANNA CSILLAG G.M.B.H. FRANKFURT a. M. Nr. 93

14 40 Pfennig
- 10 Pfennig
mit 10 Pfennig
mit 30 Pfennig

10 Pfg.

**Glück
ien**

en werden.

inen fahren-
da den Wärrung
en, und überdies
öffnet war, ent-
t, in dessen Ver-
ter nieder-
zug wurde zum
der herbeige-
schickte gelang
de 17 verdächtige
e vermutet wird,
e angehören.

n Tage

Amerika?
Gerichte, wonach
Reichsstaats-
anwaltschaft
erklärte in einer
ntzlichen Dr.
ndigung des
ien Minister
e.

reits Ende der

zu rechnen, daß
von Arbeit-
mern, die aus
n Tagen ange-
be der neuen
stamentritt des
Die Einladungen
er übermengen

ige Befestigung

er
eling der Jense-
n der preussische
liefer. Er sei
geinnehmer, aber
würde, während
ere Steuern auf-
ill dürfte aber der
ist werden, der

prach
arbeiterverband
Orten des Ruhr-
eien Zusammen-
im Verlauf und
reits Stellung

Partei

on der Sozial-
n in Charlotten-
wald Dr. Kurt
h eine Reichs-
opposition eine
partei" grünte

in Belgien

nationalen Ver-
nung von Teils-
läge von Gafel,
während des
befinden. Auf
Abordnung von

Kämpfern der slawischen
gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.
Geheimnisvolles Fluggeschehen über Rom
Am Samstagabend erschien ein Flugzeug
über Rom und warf besonders über den Arde-
vierteln antisemitische Aufschriften ab.

da es nun um politische Gegner handeln soll.

Küsterbände überfüllt Güterzug

Berlin, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Balde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolcawof in Kongress-Polen wurde

Eben hat Benrath, Halblinker Rasseinberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrund die überspielten Langerfelder Verteidiger.

Handball der Turner

Wuppertal
Bohnenfeld — Es
auf der Waldkampfbahn
wurde knapper Siege
Platz gespielt wird
Oberbarmen T.B.
tag vormittag auf
T.B. hat in seiner
er in der letzten
dem Wuppertal zu
auch in diesem Spiel
Rück. Heute —
wird wohl der Rück
buchen können, zum
Wird.
Wuppertal T.B.
T.B. Leuten sicher
Sonntagvormittag
rathen niederzulegen
Mittelbarmen T.B.
beiden Mannschaften
liefern, wobei die
sind.
Hüttinghausen T.B.
Hüttinghausen den
zu spielen, dürfte m.
Orte bleibt.
Hüttinghausen T.B.
nächst das Spiel be-
der Wuppertal als
Rück. Langenberg
gemeinde, die den
tug machen dürfte.
empfängt die Leute
die Siegesausbeute
lich spielt der Wupp.
berier Turn- und
Sieger wird selber

Der
Die Gauklasse
vor:
T.B. Hilden 64 —
Wuppertal 61 —
ten eindrucksvollen An-
reihen, hatten wir
aus für gegeben. T.
Hilden wegen der
das eigenen Platzes
räumen.
Solinger T.B. —
Sieg der Gastgeber
die Solinger ihre
u. a.
T.B. Jahn Solb
T.B. Gräfrath —
T.B. Schloßmann
u. a.
T.B. Wald-Nord
T.B. Benrath-Gr
T.B. Cplade

Handball
Friedrichs-
Wuppertal — Es
Schwimmer Turnge-
meinschaft. T.B. Cplade
Schloßmann. T.B.
Schloßmann. T.B.
Gauklasse: 6

Handball
Friedrichs-
Wuppertal — Es
Schwimmer Turnge-
meinschaft. T.B. Cplade
Schloßmann. T.B.
Schloßmann. T.B.
Gauklasse: 6

Handball
Friedrichs-
Wuppertal — Es
Schwimmer Turnge-
meinschaft. T.B. Cplade
Schloßmann. T.B.
Schloßmann. T.B.
Gauklasse: 6

Handball
Friedrichs-
Wuppertal — Es
Schwimmer Turnge-
meinschaft. T.B. Cplade
Schloßmann. T.B.
Schloßmann. T.B.
Gauklasse: 6

Handball
Friedrichs-
Wuppertal — Es
Schwimmer Turnge-
meinschaft. T.B. Cplade
Schloßmann. T.B.
Schloßmann. T.B.
Gauklasse: 6

Nr. 40 Seite 14

damals auch keine glänzenden Bilder
eröffnen, so habe ich Sie doch ernst
genommen und mich inzwischen
daran gewöhnt, Sie als Lothars
spätere Verlobte zu betrachten. In
diesem Verhältnis sehe ich Ihnen hier
gegenüber, Fräulein Schlieben. —
Nichten Sie bitte danach Ihre
Worte ein."

Jawohl, das war Frau Eggen-
brecht — zweifellos eine große, über-
legene Dame, die eine kleine, ver-
stiegene Schauspielerin mit einer
leichten Wendung aus ihrer ge-
liebten Seide wieder in das arm-
selige Zimmer der Studentin her-
unterholten konnte.

Oder doch nicht ganz? Aberwand
sich die plötzliche Unsicherheit des
Mädchens nicht schon auf halbem
Wege? Hob sich der nachdenklich
geneigte Kopf nicht schon wieder,
ehe er noch ganz gesunken war?

"Wissen Sie, daß Lothar schwer
erkrankt ist, Fräulein Schlieben?"
fragte Regina um einen Schatten
strenger.

"Das erzählt man sich bereits
auf den Gängen der Universität,
Frau Eggenbrecht."

"Was erzählt man sich?"

"Daß der junge sympathische
Eggenbrecht sehr schwer erkrankt sei."

"Soviel ich erfuhre, haben Sie
Lothar noch nicht besucht, seit er
krank ist, Fräulein Schlieben."

"Nein, Frau Eggenbrecht, dazu
habe ich kein Recht mehr. Denn
ich kann mich wohl nicht darüber
hinwegtäuschen, daß Lothar Eggen-
brecht letzten Endes durch mich zu
jenem Schritt getrieben wurde."

"Zu welchem Schritt, Fräulein
Schlieben?"

"Das weiß ich auch nicht. Ich
weiß nur, daß etwas geschehen ist in
jenen wenigen Stunden, seit ich ihn
das letzte Mal sah und dann von
seiner Tür weggewiesen wurde —
von einem verstörten Arzt. Ich
nehme an, Sie sind besser darüber
unterrichtet als ich, Frau Eggen-
brecht."

Achtlos zurückgefallen, hing der
kostbare Pelzmantel am Boden. Er-
schrocken starrte der Brokat in die
Armut dieses Zimmers — durch keine
schöne und bewußte Haltung wurde der dunkle Samt in seiner Wirkung
mehr unterstützt. Frau Eggenbrecht sah erbläst und wie gelähmt auf dem
alten Rohrstuhl. "Ich weiß gar nichts, Fräulein Schlieben."

"Ach, Frau Eggenbrecht", trauerte eine kleine Stimme wie von weither
— wie aus einer noch immer schmerzenden Vergangenheit. — "Ach, Frau
Eggenbrecht, Sie wußten es wohl niemals, was um Sie vorging. — was
alles rings um Sie zusammenbrach. Sie kamen daher und nahmen alles,
was Ihnen gefiel. Sie glaubten sich in einem Blumengarten, der nur für
Sie blühte. Sie schauten sich niemals danach um, worüber ihr Fuß hinweg-
geschritten war." Regina Eggenbrecht beehrte nicht auf. Sie ließ die
kleine Stimme klingen und rührte sich nicht. Erst als es schon ganz still im
Zimmer geworden war, wiederholte sie leise: — "ich weiß gar nichts, Fräulein
Schlieben." Da lebte auch die Stimme vor dem fast dunklen Fenster
wieder auf, und nun klang sie plötzlich härter und bitterer. "Vielleicht wissen
Sie nicht einmal, wie sehr Sie geliebt werden. Ich bin sicher, auch das
wissen Sie nicht. Aber ich will es Ihnen sagen. Auf daß Sie nicht auch über
— sein Herz — achlos hinweggehen. Sollte je einer aufstehen und sagen:
Siddy Schlieben lebte noch vor einigen Tagen ihren Kopf an die Schulter
Piantas — und sollte dieser Zeuge selbst Lothar Eggenbrecht sein — dann
antworten Sie Ihrem Zweifel: Es war die Gnade eines Herrn, der seiner
früheren Sklavin für eine Stunde Ruhe gönnte — der ihr aber keinen Blick
reichte, damit der Spiegel seiner Augen für die Herrin nicht getrübt werde.
So ist die Liebe des Pianta für Frau Eggenbrecht."

"Sprechen Sie nicht so", bat Regina mit einem Reiz von Fassungs, "reden
Sie von Lothar. Sie nannten eben seinen Namen. Warum nannten Sie
ihn einen Zeugen?"

"Weil er plötzlich in der Tür stand — und mich an der Schulter des
Pianta ruhen sah."

"Wie kam Lothar dorthin?"



Eine neue Rekonstruktion des Neandertalmenschen, die der Stuttgarter Bildhauer Hermann Frieze jetzt vollendet hat
Als Unterlage diente der in La Chapelle aux Saints (Frankreich) gefundene Schädel der Neandertalrasse
Auch. New York Times

"Er ahnte, daß ich bei Pianta war — am Vorabend hatte er mich bereits
beobachtet."

"Warum gingen Sie denn zu Pianta?" fragte Regina Eggenbrecht nach
einigem Zögern.

"Mich überfiel das alte Leid. Ich habe ihn nie ganz vergessen können.
Das ahnte Lothar vielleicht — und deshalb wollte er sich wohl Klarheit
verschaffen und folgte mir in die Wohnung Piantas."

"Und dann?" fragte Frau Eggenbrecht.

"Und dann ging er fort. Und als ich ihn nach Stunden noch einmal
sprechen wollte — ihm irgendein letztes Wort zum Abschied sagen — vielleicht
auch zum Dank — denn Lothar Eggenbrecht war immer gut zu mir — da
konnte ich ihn schon nicht mehr sprechen — da war schon irgend etwas ge-
schehen."

Regina Eggenbrecht stand nicht auf, wandte sich nicht ab von diesem
Mädchen, das sich selber der Schuld an Lothar anklagte, sondern wieder-
holte in ihrem verwirrten Herzen nur immer wieder jene Worte: Sie wußten
es wohl niemals, daß alles rings um Sie zusammenbrach. — Aber nun
wußte sie es ja — nun war es plötzlich hell über den Trümmern geworden —
nun konnte sie Schritt für Schritt darin weitergehen nach Zusammenhängen.
Jetzt konnte sie zurückrechnen bis zu jenem Nachmittag, da sie das Schicksal
ihres Sohnes in ihre Hand gegeben fühlte. Aber sie hatte ihn gehen lassen —
in die Verwirrung zurück — zurück zu diesem Mädchen, dessen Gefahr sie
schon damals für Lothar gefühlt hatte. Sie hatte ihren Sohn trotz allem
gehen lassen. Und sie hatte es getan, um das eigen Ersehnte festhalten zu
können. —

Wie hätte Frau Eggenbrecht, die solcherart mit sich selber abrechnete,
das Mädchen anklagen und zornig verlassen können.

Aber es war noch etwas, was sie zurückhielt — das sie willenlos dastehen
und dem Mädchen zuschauen ließ, das plötzlich von seiner Fensterbank herunter-

Die Wochenchau

Die Wochenchau
sprang, i-
nahm.
in der H-
Augen a-
Es ist vie-
am Bod-
am nach-
dieses R-
daß Sie-
ja selbst
Sie alle-
Ja, i-
hatte sie-
Vorgänge
leidenschaft-
worden.
wieder
funden
kettchen
entäußer-
plötzlich
verschönl-
ihr, als
etwas
fertigstei-
Denn sie
mehr be-
gen der
einen an-
vielleicht
in die H-
vielleicht
Mitleid
blonde
zum er-
schleichen
daß er
Zweifel
Stüdes
Und
ruhten:
nehmen

Man w-
stehen
tipe
In erst
THE
Eben hat

Tennishalle Westdeutschland
Auskunft und Anmeldungen in der Halle
oder Ruf 206 52. k6817

sprang, in einer alten Kommode eine Schublade öffnete und etwas daraus nahm. Damit trat sie zu Frau Eggenbrecht. Sie hielt ein goldenes Rettchen in der Hand. „Lothar schenkte es mir einmal — ich rief es mir vor Piantas Augen ab — es lag am Boden, als Lothar kam — er sah es wohl daliegen. Es ist vielleicht das Bitterste, was er durch mich erlebte, als er dieses Rettchen am Boden liegen sah. Ich vergaß es dann bei Pianta. Er schickte es mir am nächsten Tag zu. So ist Pianta. — Aber ich habe kein Recht mehr an dieses Rettchen. Deshalb wollte ich Sie jetzt bitten, Frau Eggenbrecht, daß Sie es an sich nehmen. Ich hatte das Rettchen lieb, aber ich habe es mir ja selbst vom Halse gerissen. Pianta nahm das Opfer nicht an. Nun wissen Sie alles.“

Ja, nun wußte Regina alles. Nun hatte sie ein ganz klares Bild von jenen Vorgängen und von Pianta. Das leidenschaftliche Mädchen war ruhig geworden. Zu diesem Mädchen, das wieder die Sprache des Alltags gefunden hatte und sich nun dieses Goldrettchens reinlich und völlig gefaßt entäußerte — fand Frau Eggenbrecht plötzlich eine achtungsvolle und selbstverwundliche Beziehung. Und es war ihr, als fühle auch die andere für sie etwas Ähnliches, zumindest die Friedfertigkeit eines endgültigen Abschieds. Denn sie würden einander ja wohl nicht mehr begegnen. Jetzt, wo die Spannungen der Rivalität durch den Verzicht der einen aufgehoben waren, sahen sie sich vielleicht zum erstenmal als Menschen in die Augen — nicht als Frauen. Und vielleicht erfaßte sie dabei eine Art von Mitleid füreinander. Vielleicht sah Sibby Schlieben, das jugendschöne blonde Mädchen mit der Morgenröte einer hellen Zukunft auf der Stirne, zum erstenmal in Frau Regina Eggenbrechts Zügen die schon leicht zerschleiende Jugend — die Wehmut eines letzten Sommertages, der weiß, daß er der letzte ist. Sie sah vielleicht schon in den Augen dieser Frau die Zweifel an die eigene Kraft — sie fühlte vielleicht: diese Frau wird ihres Glückes gar nicht mehr recht froh.

Und Frau Eggenbrecht dachte, während ihre Augen auf dem Mädchen ruhten: Warum mußte ich diesem armen Kind seinen wenigen Sonnenschein nehmen? Warum mußte es leiden, weil ich geliebt wurde? Warum hat

uns das Schicksal in solches Verhängnis geführt, in Feindschaft verstrickt — die wir uns jetzt hier anschauen als leidende Menschen? — „Ich will dieses goldene Rettchen aufheben“, sagte sie milde und reichte dem Mädchen ihre Hand hin. „Es war uns bestimmt, einander viel Leid anzutun, Sibby Schlieben. Wir wollen diesem unbegreiflichen Schicksal überlegen werden und einander verzeihen. Wollen wir das?“

Einen Augenblick stand das überraschte Mädchen noch zögernd da. Dann streckte sie ihre Hand hin. Sie brachte kein Wort hervor.

„Ich möchte gut zu Ihnen sein“, sagte Regina Eggenbrecht zu der Kleinen, eiskalten Hand herab, die sie umschlossen hielt. „Ich möchte Ihnen irgendein Opfer bringen. Aber ich fühle, Sie werden bald glücklicher und reicher sein, als ich es je war. Sie haben niemand mehr nötig — Sie sind jung und haben sich durchgerungen.“

„Ja“, sagte das Mädchen still und ohne Pathos — aber mit einem fernem, fast erstarrten Ton in der Stimme. „Ich habe mich durchgerungen, ich bin nun frei. Vom Boden habe ich mich selber aufgeführt mit all meinen Entwürdigungen. Nun kann mich niemand mehr treten und demütigen, wie — er — es tat. Denn ich liege nun vor meinem Geliebten mehr im Staub. Ich bin nun ganz allein mit mir.“

„Ja“, sagte Frau Eggenbrecht fast beschiden und erhob sich. Sie zog ihren Pelzmantel eng übereinander, als wolle sie seine Wirkung soviel wie möglich einschränken. In einem Spiegel sah sie ihr Bild. Das sorgsam gewählte Schwarz ihrer Kleidung sah ihr befangen und ratlos entgegen; es fühlte sich um seine schöne gewohnte Wirkung betrogen. Denn Frau Eggenbrecht hatte die stolze Haltung heute nicht, die solches Schwarz verlangte.

Frau Eggenbrecht ging still und gedankenvoll davon. Sie ging zu ihrem Sohn. Es war die Stunde, in der sie sonst zu Abend aß. Diesen Gedanken schob sie müde lächelnd von sich. In einem Blumenladen kaufte sie ein paar Rosen, die sehr unzeitgemäß und weltfremd auf die verschneite Straße hinausschauten.

(Fortsetzung folgt.)



Auch das Ausrasieren des Nackens bei Bobköpfen wird durch NIVEA angenehmer.
NIVEA-CREME in Dosen RM 0.20 bis 1.20. In Tuben 0.50 u. 0.80.
NIVEA-ÖL RM 1.10 und RM 1.80.



Warner
UND
SIE WERDEN STAUNEN

WARNER's über die ganze Welt verbreiteten HÜFTFORMER UND CORSELETTES — neuerdings nur mit «Klassika» Revere-Gummi — haben BEISPIELLOSE Paßform. Nur die unerreichte Technik amerikanischer Modell-Entwerfer konnte solche Formen schaffen.

Hüftformer
von M 8.50 an
(Nr. F 3971)

Corselettes
von M 10.75 an
(Nr. 130)

In erstklassigen Geschäften überall. Bezugsnachweis oder Katalog durch THE WARNER BROTHERS COMPANY G.M.B.H. HAMBURG 6



Ich nahm Ihr Neo-Kruschen-Salz, da ich sehr zu Fettsatz neige, und nahm bereits 15 Pfund ab.
schreibt Frau Ursula F. aus Breslau.

Ich bin 66 Jahre alt, fühle mich aber so frisch und jugendlich, wie mancher 40-Jähriger nicht... Mein Körpergewicht ist um 30 Pfund geringer geworden, ohne daß ich irgend etwas anderes gebraucht habe wie Neo-Kruschen-Salz.
schreibt Herr Christian M. in Duisburg-M.

**Wollen auch Sie
15 oder 20 Pfund Fett loswerden?**

Glauben Sie diesen Zeugen, deren Originalbriefe Sie gleich unzähligen anderen Dankschreiben aus allen Schichten der Bevölkerung stets bei uns einsehen können. Übermäßig dicke Menschen sind mit selbst aufgebauten Giftstoffen überladen, welche die Verdauung und das reguläre Arbeiten der Organe behindern. So fällt sich der Körper mit Schlacken und Ausscheidungsstoffen, so baut sich allmählich Schicht auf Schicht von überflüssigem Fett auf. Die Natur selbst hat uns einen Jungbrunnen geschenkt, dessen segenspendende Wirkung Sie von diesen Fettmassen befreit, die Organe frei und unbehindert arbeiten läßt: Neo-Kruschen-Salz ist die künstliche Nachbildung der natürlichen Bittersalzquelle Vange Nr. 5, deren wirksame, lösliche Bestandteile es enthält. Sichern Sie sich diesen natürlichen Weg zur Schlankheit und somit zu neuer Jugend, federndem Frohgefühl. Wenn Sie früher schlank, frisch und gesund waren — warum wollen Sie es nicht wieder werden? Schon morgen kann Neo-Kruschen-Salz sein Wunderwerk an Ihrem Körper beginnen!

Neo-Kruschen-Salz

In jeder Apotheke und Drogerie erhalten Sie ein Originalglas Neo-Kruschen-Salz für RM 2.70. Die Kruschen-Kur

KOSTET NUR 3 Pf. pro TAG

Kruschen Salz G.m.b.H., Berlin N 65, Gerichtstr. 12-13 / Tel.: D 6 Wedding 2972

10 Pfund
10 Pfund
10 Pfund
10 Pfund

10 Pfund

**Glück
sien**

in werden.

nen fahren.
da den Übertrag
en, und überdies
offnet war, ent-
t, in dessen Ver-
ter nieder.
zug wurde zum
t der herbeigeli-
schland gelang
de 17 verheiratete
e verurteilt wird,
e angehört.

n Tage

Amerika?
Verträge, worauf
Reichsland
manien ist. Neo-
Kruschen-Salz
erklärt in einer
ntzlichen Dr.
abingung des
en Minister
e.

reits über der

zu rechnen, daß
von Arbeit-
mern, die aus
n Tagen ange-
be der neuen
sammenschnitt des
Die Einladungen
er übermorgen

Age Befestigung

net
wing der Jenu
ch der praxische
liefer. Er sei
Geldnehmer, aber
en würde, mühte
ere Eltern ent-
st hätte aber der
ist werden, der

pend

arbeiterverband
Daten des Ruhr-
den Zusammen-
im Verlauf und
reits Stellung

Partei

ion der Sozial-
in in Charlotten-
mwall Dr. Kurt
h eine Reichs-
Opposition eine
partei" grün

in Belgien

nationalen Vers-
nung von Teils-
läge von Gasse,
während des
befinden. Auf
Abordnung von
Abordnung an-
gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.

Schmerzvolles Jüngung über Rom

Nm Samstagabend erlitten ein Dinsung
über Rom und warf besonders über den Kirchen-
pleiten entzündete: Kutsche ab.

da es hat um politische Gegner handeln soll.

Näherbände überführt Güterzug

Wartsch, 4. Oktober. (Drahtf.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Weichlawitz in Kongress-Polen wurde

Anhängern der slawischen Bewegung an-
gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.

Schmerzvolles Jüngung über Rom

Nm Samstagabend erlitten ein Dinsung
über Rom und warf besonders über den Kirchen-
pleiten entzündete: Kutsche ab.

Eben hat Benrath Halblinker Rasselberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffeis,
im Hintergrund die überspielen Langerfelder Verteidiger.

ann, Hoch
und von
laufen

Die Wochenchau
Wegweiser

Grusbad

als solches bald
ihm streicht und
bindet
gefehlt an jene
nt — man flieh vor

per Staat

aler

Maler

Sucht haben lauten
rechnen.

iger Nummer

ppi, 3. Leonidas,
7. Rittsch, 8. Flo-
Anfang ist schwer.
2. Serb, 3. Rafe,
Kreuzworträtsel:
9. Lima, 10. All,
Turban, 22. Laie,
Hjar, 28. Wien.
Film, 4. Elter,
leitor, 14. Uhu,
Alge, 21. Neon,
t, Rebel, Tee, I.
Höflichkeit:
die drückt, Gant-
Fr. Bodenstedt.

hm alles gezeigt,

hm? mitgegeben."

bald hatte er im

nn hat nur einen

sten . . ."

orbmöbel

ste Preise, Direkt ab
frk. Lieg. 12 Monate
Schlager: 3 teilige
Hk. St. Katal. grk.
öbel-Fabrik
bestenpreis 243
Lichtentf. Land

Preis ermäßigt auf 3.15
Arterien-
verkalkung
Revirol
Klinisch erprobt
und ärztlich gelobt!
Abnehmer:
P. FELDMANN & CO.
Hann.-pl. 10, Berlin W

ands
Halle
k0817

Die Wochenchau

Nr. 40 Seite 17

HUMOR

Bedeutende Frage

„Was ist der Unterschied zwischen einem Schneider und einem Finanzamt?“
„Der Schneider zieht einen an und das Finanzamt zieht einen aus.“

Der geizige Schotte

„Herr Doktor, was kostet bei Ihnen das Bahngleichen?“
„Fünf Schilling, Mister Fletscher!“
„Würden Sie mir für zwei Schilling den Bahn ein wenig lodern?“

Zuvorgekommen

Richter: „Sie haben dem Kläger eine Ohr-
keige gegeben! Weshalb taten Sie das?“
Angeklagter: „Da Mann hat mich schwer
beleidigt!“
Richter: „Wodurch denn?“
Angeklagter: „Da hatt' janz laut durch
de Weischaff getoht: „Do boh ne . . . un eh
da Spehboof gefahrt hat, hann eech im ein jekkw!“

Freundinnen

Kelly: „Der Mann, den ich mal heirate,
muss ein Held sein!“
Ellip: „Aber Mädchen, so furchtbar sieht
du nun wirklich nicht aus!“

Ehrenwort

Gurke hat sich Geld geborgt. Gurke zahlt
das Geld nicht zurück. Der Gläubiger klagt
das Geld ein. Gurke steht vor dem Friedens-
richter. Der Richter fragt:
„Haben Sie nicht Ihr Ehrenwort gegeben,
das Geld prompt zurückzahlen?“
Orient Gurke: „Was heißt Ehrenwort? Bin
ich ein Ritter?“

Druckfehler

Durch Hüte brachte er seine Frau zum
Nachgeben.
In einem Medaillon trug sie die schwarzen
Soden ihres Geliebten.

Kathederblüten

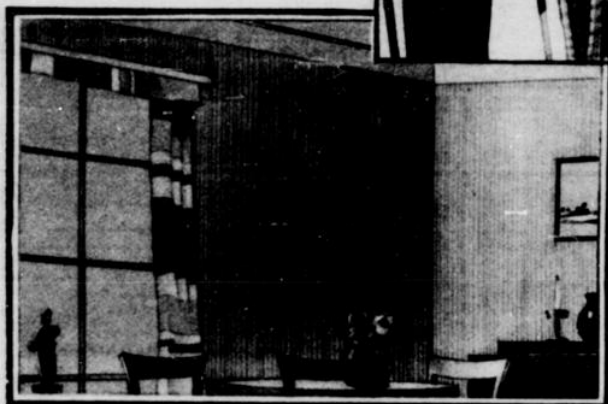
„Die roten Fäden, die sich durch die Sappho
durchziehen, bringen die Wagschale der Schuld
zum Sinken.“
Nachdem der Redner enthusiastisch und ge-
stikulierend das erregende Moment des Dramas
vorgelesen hat, plötzlich abbrechend:
„Hier gleitet die Handlung bereits wieder
auf ein sanft plätscherndes Nebengeleise ab.“
„Diese Punkte müssen wir noch weiter ausdehnen
und mit den dramatischen Fäden verknüpfen.“



„Ich habe Ihnen doch Diät und Schwiigen verordnet?!“
„Na ja, ich eh' eben, bis ich schwiige!“

Welcher Anzug gefällt Ihnen besser?

Wenn Sie sich für den linken
entscheiden, dann werden auch
Bauhaus-Tapeten Ihren Ge-
schmack treffen, denn . . .



Bauhaus-Tapeten wirken durch Einfachheit

. . . auch in das alte Zimmer tragen sie
neues Licht und neue Schönheit

. . . Bauhaus-Tapeten sind bewusst einfach: nicht auffällig, son-
dern dezent — nicht schwülstig, sondern ruhig, mit klaren
Farben statt knalliger Buntheit. Sie erfüllen den Raum mit Be-
haglichkeit und bringen Ihre Möbel und Bilder gut zur Geltung.

Wenn Sie ein Zimmer haben, an dem Ihnen besonders
liegt — tapezieren Sie es einmal mit einer Bauhaus-Tapete.
Sie ist aus bestem Papier und Farbmateriale, sie kostet
nicht viel — durchschnittlich eine Mark die Rolle — und sie
schafft einen Raum, der Ihnen jeden Tag Freude macht.

BAUHAUS TAPETEN

nur echt mit der Bezeichnung „bauhaus“
auf dem Rand jeder Rolle.

Hersteller: Rasch & Co. G. m. b. H., Bramsche

Rote Farina Marke



Zur Körperpflege die bewährten
Erzeugnisse von Farina gegenüber!

ROTE FARINA MARKE

Echt Kölnisch Wasser

Seife Puder Cremes Shampoo

Das ausländische Kapital in der deutschen Wirtschaft

Broschiert Mk. 4.—

Tochterunternehmen, Kapitalbeteiligung und
Optionsrechte. Nach dem Stande von Anfang
August 1930 von Dr. Wilhelm Salewski

Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen

Eben hat Benrath Halblinker Rasselberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrund die überspielen Langerfelder Verteidiger.

ou es hat um politische Gegner handeln soll.

Näherbände überflutet Güterzug

Wersbich, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolcławek in Kongress-Polen wurde

Außengern der slawischen
gegriffen. Mehrere Mitglieder der Bewegung
wurden verletzt.

Geheimnisvolles Fingern über Rom

Am Samstagabend erschien ein Flugzeug
über Rom und warf besonders über den Vatikan
viertelstündlich Raketen ab.

14 40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

Glück
ien

en werden.

inen fahren.
da den Güterzug
en, und überdies
öffnet war, ent-
t, in dessen Ver-
ter nieder-
zug wurde zum
der herbeigeeil-
beimstande gelang
de 17 verunglückte
e verunfallte wird,
e angehören.

n Tage

Amerika?
Gerichte, wonach
Reichsland,
ermessen sei. Das
Republikanischen
erklärte in einer
nützlichen Dr.
ndigung des
den Ministern
e.

reits über der

an rechnen, daß
von Arbeit-
mern, die aus
in Tagen ange-
de der neuen
stammensitz des
Die Einladungen
der übermorgen

ige Befestigung
net

ation der Jenu
ch der preussische
liezet. Er sei
Gastherrscher, aber
ten würde, wähle
ere Ökonomie auf
ih dürfte aber der
ligt werden, der

iprecht

garbeiterverband
Orten des Ruhr-
ischen Infamens-
em Verlaufs und
reits Stellung

! Partei

ion der Sozial-
in in Charlotten-
emwall Dr. Kurt
h eine Reichs-
Opposition eine
partei" grün-

in Belgien

nationalen Vers-
nung von Teils-
Räte von Gasse,
i während des
befinden. Auf
Überdrehung von

Wölfe / Von Alexander Jakowlew

Der Schnee verschwand vom Boden. Das Waldgestrüpp wurde dichter und bedeckte sich mit Blättern. In einer dunklen Nacht führte die Wölfin vorsichtig ihren Wurf näher zur Landstraße und zu dem Dorf in ein von Brombeeren und Hopfen umstandenes Dickicht. Der alte Bau, in dem die Jungen geboren waren, mußte verlassen werden, weil er von der Schneeschmelze überflutet wurde.

Für die Wölfin kam die schwerste Zeit. Es war zu wenig — zu gebären, zu wenig, die Jungen aufzuliegen, man mußte sie auch noch erziehen. Es kam oft vor, daß die Wölfin wochenlang nicht richtig schlief. Wenn die Jungen einschliefen, mußte sie schleunigst auf Jagd gehen, und wenn sie zurückkam, mußte sie die Jungen bewachen, damit sie nicht irgendwohin fortlaufen, denn sie hatten noch kein Gefühl für die Gefahr.

Mitten im Dickicht befand sich eine kleine Lichtung, die von faulenden, feuchten Blättern bedeckt war, und die Wölfin führte jeden Morgen ihre Jungen hierher, wärmte sich in der Sonne, während die Kleinen mit Sequestiepe und sich balgend neben ihr spielten.

Der Wald wurde immer lebhafter, immer lärmender und aufgeregter, als hätte sich in ihn unruhiges, trunkenes Leben ergossen. Die Wölfin kannte diese Trunkenheit und genoß mit stiller Freude das Aufblühen des Waldes.

Doch einmal, auf einem Waldpfad, erblickte die Wölfin auf dem Gipfel eines hohen Baumes irgendeinen großen, dunklen Vogel. Er hing wie ein schwarzer Klumpen massig auf den Ästen, atmete schwer und blinzelte mit wirren Augen um sich. Die Wölfin sah erkannt zu dem Vogel hinauf, und dieser schlug schwer mit den Flügeln und flog auf andere Bäume hinüber. Doch mit ihrem geschärften Instinkt bemerkte die Wölfin, daß der Vogel fast ermüdet und von irgend etwas erschreckt war. Und die Hauptfährte — er war ihr völlig unbekannt.

Auf viele Kilometer im Umkreis kannte die Wölfin alles, was im Walde lebte: alle seine Bewohner, ihre Farben und Gerüche. Diesem Vogel begegnete sie zum ersten Male.

An demselben Tage sah sie, wie ein Schwarm schöner, langschwänziger Vögel mit fremdartigem Schreien über den Wald flog. Sie schnupperte und wurde unruhig: die Geräusche waren ihr unbekannt. Und dann geschah es immer öfter und öfter: Von irgendwoher kamen in den Wald unbekannte Vögel in Schwärmen. Mäde, verwirrt. Sie setzten sich irgendwo auf einen Baumgipfel und blinzelten lange hinunter, ehe sie auf die Erde niederstiegen. Es war klar, daß sie in diesem Wald völlig fremd waren. Einige Tage später erschienen auch fremde Tiere in dem Walde. Die Wölfin traf eine Herde wilder Ziegen, dann einen unbekannten Wolf.

Mit drohendem Knurren und gefletschten Zähnen ging sie an ihm vorbei. Der Wolf kniff den Schwanz ein, setzte sich auf die Hinterpfoten und knurrte auch böse. Aber er hatte ein unglückliches und geschlagenes Aussehen, und sie ging ruhig an ihm vorbei in ihr Dickicht, wo die Jungen lagen.

Diese Begegnungen hinterließen bei der Wölfin ein drückendes Gefühl. — Woher diese Unbekannten? Was zwang sie, aus ihren Wohnstätten zu fliehen? Sie konnte keine Antwort finden.

Es war eine windstille Nacht. Die Wölfin lag mit gespitzten Ohren in ihrem Dickicht und horchte. Und

plötzlich vernahm sie fremdartige Töne. Irgend etwas fuhr auf der Landstraße und klirrte laut mit Eisen.

In ihrem langen Leben hatte die Wölfin alle Töne, alle Schreie, die auf der Landstraße lebten, erfahren. Dieser neue Laut war ihr völlig unbekannt. Ein unangenehmer, an den Nerven zerrender Ton.

Die Wölfin verließ das Dickicht, kletterte auf den nächsten Hügel und horchte angestrengt: Auf der Landstraße fuhr eine sehr, sehr lange Wagenreihe, jeder Wagen klirrte nach Eisen, zu ihr drang Brandgeruch, und dann noch etwas Saures, Widerwärtiges — der Dunst der nassen Pferde vermischte mit dem scharfen Geruch von Menschenschweiß.

Von dieser Nacht an begann die Unruhe immer breitere und breitere Kreise zu ziehen. Immer mehr fremde Vögel kamen mäde, aufgeregter geflogen, immer mehr Tiere zerquält und bis zum Tode erschreckt herbeigelaufen, furchtbar donnerte der Weg, und das Dorf, früher still und niedergedrückt, war jetzt voll Lärm. Der ganze Wald war in heller Aufregung.

Einmal bemerkte die Wölfin, daß ein fremder Wolf durch ihr Dickicht streifte, die Jungen jaulten vor Schreck laut, die Wölfin stürzte sich zu dem Fremden. Dieser wich in die Sträucher zurück, flutschte die Zähne und knurrte dumpf. Die Wölfin ging vorsichtig, knurrend an ihn heran, jeden Augenblick zum Kampf bereit. Böse, mit zurückgelegten Ohren gingen sie umeinander herum und beröchen sich. Der Wolf wedelte als erster freundschaftlich mit dem Schwanz. Er war sehr alt, das Fell hing ihm in Klumpen an den Seiten, seine Zähne waren gelb geworden. Die Wölfin erinnerte sich, während sie ihn beröch, wie sie im Winter mit ihm zusammen im Rudel gelaufen war, und wedelte ebenfalls freundschaftlich mit dem Schwanz. Dann ging sie zu ihrem Lager, der Wolf folgte ihr.

Es geschieht selten, daß Wölfe im Sommer in Rudeln gehen. Nur der Winter mit seinem Hunger und der Frühling mit seiner tierischen Liebe bringen sie zusammen.

Jetzt aber ging der alte Wolf von der Wölfin und den Jungen nicht weg, schlief in demselben Dickicht, wärmte sich auf derselben Lichtung und spähte drohend umher. Ein paar Tage später gefüllten sich noch zwei Wölfe zu ihnen. Die Angst vor etwas Unbekanntem vereinigte sie.

Das ganze Rudel ging nachts, schon zusammen mit den Jungen, auf die Jagd aus, der Weg donnerte wie früher aufregend, in dem Dorf brannten die ganzen Nächte Feuer und bellten die Hunde, der Wald war voll von fremden Vögeln und fremden Tieren. Wilde Ziegen hatten vor Furcht jede Vorsicht verloren und liefen direkt den Wölfen in den Rücken, und das regte die Wölfe noch mehr auf. Eines Abends, als der Weg besonders schrecklich donnerte, hielt der alte Wolf es nicht mehr aus und begann kläglich zu weinen. Und das ganze Rudel setzte sich auf die Hinterpfoten, streckte die Schnauzen in die Höhe und heulte lange und kläglich, wie in den kalten Wintertagen.

Die Furcht, die die Tiere angeht hatte, welche von irgendwo weither in den Wald kamen, übertrug sich auch auf die Wölfe. Sie wurden böse, jedes Geräusch erschreckte sie, sie schliefen nicht, moagerten ab, sie wären wahrscheinlich vor Hunger gestorben, wenn der Wald jetzt nicht soviel Beute gehabt hätte. Und

Sonntagsreiter

Scherenschnitte von W. Repsold



eines Abends durchbringen und mit einem Die Wölfe erwidern die Wölfe in die

Das ganze Rudel verschwand, laufend zurück, trieb sie dem ganze Rudel

Furcht, schlief zu einer bein mehr, irgendwo niedergelassen, näher zum E

und sich zu und sie klärte Pferd abzuhand es. Sie fra

weiter, bis si Luftsucht fand Die Wölfe tra die noch lärm infinitiv, daß vor etwas sa

Eines Ta schlichen und und Blitze wa schien es, daß daß die Men ten, schrien, schlüpfte und das Entsetzen merksam jedes

Alles Wei Die Wölfin t voraussehen. die Luft war

Auf den die Wölfe, w brochen flohe als retteten gefählich wa aber sie folgt

Und auf Gegend, wo verloren, war

Einmal g neben den M kamen. Erst begannen, w Gärten in de

Aber am knallten. D Der alte Wo

Die Wöl als das Rud die Schüsse

Den Tag in dem Gra laute Mensch Alles Leben Schreckliches erderschütter ohne zu wi irgendwelche Donner roll

Als sie zu tropfte. Ni

Die Wöl und nahm blut. Auf irgendwoher Wölfin wuß

Wupp

Bohnhinter — E auf der Waldkampfb wird knapper Siege Plage gespielt wird

Überharter T.D. tag vormittag auf T.D. hat in seiner er in der jehigen F dem Wuppertal zu auch in diesem Spie

W.D. Reule — E wird wohl der Mä bungen können, zum wird.

W.D. Reule — E wird wohl der Mä bungen können, zum wird.

Der

Die Gaultas vor:

T.D. Hilden 64 — Galt gelingen, im A ten elandvollen Ang reichen, halten wir aus für gegeben. I Hilden wegen der des eigenen Plades räumen.

Solinger T.D. — Glog der Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Jahn 60 — T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

T.D. Galtgeber die Solinger ihre

Eines Abends hörten sie, wie in das Dorf viele Menschen kamen, man hörte durchdringende Schreie, dann lief eine riesige Menge aus dem Dorf auf den Weg, und mit einem Male schrien alle Menschen mit furchtbaren Stimmen. Die Wölfe ertrugen den Schrei nicht und stürzten wie ein Sturm aus dem Dicksicht in die Tiefe des Waldes.

Das ganze Rudel lief so lange, bis die schrecklichen Laute in der Nachtstille verschwanden. Die Jungen wurden schnell müde, blieben kläglich lautend zurück, die Mutter biß sie in die Ohren, knurrte furchtbar und trieb sie dem Rudel nach. In einem unbekannten Wald blieb schließlich das ganze Rudel müde, erhöht stehen. Vor Müdigkeit vergaßen die Wölfe ihre Furcht, schliefen die ganze Nacht durch und bemerkten am Morgen, daß sie zu einer beinahe ebenso lauten Landstraße gekommen waren. Ja, noch mehr, irgendwo zur Seite auf einer Waldlichtung hatten sich Menschen niedergelassen, riesige Feuer angezündet, schrien durchdringend. Als die Wölfe näher zum Lager kamen und die angebundenen Pferde aufgeregt schnauften und sich zu einem Haufen zusammendrängten, schrie irgend jemand laut, und sie stürzten erschrocken weg. Immerhin gelang es ihnen, ein junges Pferd abzubringen. Im ganzen Rudel jagten sie es ins Dicksicht und zerrissen es. Sie fraßen schnell — aus Angst vor Verfolgung. Dann liefen sie weiter, bis sie in einer tiefen Schlucht, wo es feucht, dunkel und kühl war, Zuflucht fanden. Die Nacht, der Tag und noch eine Nacht vergingen ruhig. Die Wölfe treckten auf den bekannten Stellen zwischen den zwei Landstraßen, die noch lärmender, noch schrecklicher geworden waren. Die Jungen fühlten instinktiv, daß die Mutter und die Alten und alles Lebendige ringsum Angst vor etwas hatte, etwas erwartete, und waren still.

Eines Tages sahen die Wölfe, wie graue Menschen durch den Wald schlichen und jene furchtbaren Stöße auf dem Rücken trugen, welche Donner und Blitze warfen und töteten. . . . Sie liefen ihnen davon, aber der Wölfin schien es, daß die Menschen auf sie Jagd machten. Sie kannte es von früher, daß die Menschen mit Hunden und diesen furchtbaren Stößen sich versammelten, schrien, ins Dicksicht kletterten, aber man hatte viele Wege und Durchschlüpfe und kam leicht weg. Jetzt aber näherte sich der Lärm, die Gefahr, das Entsetzen von allen Seiten — und die Wölfin bedachte jätlich und aufmerksam jedes Junge, was sie schon lange nicht getan hatte.

Alles Weitere war ein Chaos. Irgendwo in der Ferne tollte der Donner. Die Wölfin kannte ihn, sie konnte für viele Stunden im voraus das Gewitter voraussehen. Aber dieses Gewitter war sonderbar, der Donner tollte und die Luft war still und hatte nicht die Schwüle wie sonst. . . .

Auf den Wegen schrie man. Irgendwo schoß man. Tag und Nacht hörten die Wölfe, wie geschrien wurde, wie Frauen und Kinder weinten. Ununterbrochen flohen Tiere durch den Wald: Hasen, Füchse, Wölfe, durcheinander, als retteten sie sich vor Wasser oder Feuer, und das Rudel verstand, daß es gefährlich war, hier länger zu bleiben. Warum? Das wußten sie selbst nicht, aber sie folgten den anderen Tieren.

Und auf der Flucht packte sie das Entsetzen noch stärker. Aus der bekannten Gegend, wo sie alle Pfade und Durchschlüpfe kannten, verjagt, fühlten sie sich verloren, waren böse und bißen sich untereinander.

Einmal geschah es, daß die Wölfe eine ganze Nacht auf einer Landstraße neben den Menschen dahinzogen und so zusammen mit den Wagen in ein Dorf kamen. Erst als die Pferde unruhig wurden und die Hunde zu heulen begannen, wurden die Menschen aufmerksam, und die Wölfe muhten durch Gärten in den Wald fliehen.

Aber am Rande des Waldes standen Menschen in grauen Mänteln, Schüsse knallten. Die Wölfe stürzten ins Dicksicht, aber die Schüsse holten sie ein. Der alte Wolf fuhr plötzlich zusammen, heulte auf, kuckte und fiel.

Die Wölfin wurde wahnsinnig vor Angst, sie vergaß ihre Kinder. Und als das Rudel in einem Dicksicht stehen blieb, schloß eines der Jungen — und die Schüsse knallten von allen Seiten.

Den Tag, die ganze Nacht und dann noch einen Tag sahen die Wölfe in dem Graben, in der folgenden Nacht aber erschallten direkt am Graben laute Menschenstöße, Schüsse, tollte der Donner. Der ganze Wald drohte. Alles Lebendige vertrocknete. Und gegen Morgen fiel in den Graben etwas Schreckliches. Die Wölfin hörte noch ein Pfeifen und dann einen furchtbaren, erderschütternden Schlag — das Rudel heulte vor Entsetzen auf und stürzte, ohne zu wissen wohin, davon. Die Wölfin erinnerte sich nur, daß sie über irgendwelche Felder lief, auf denen ein furchtbares Feuer flammte und der Donner tollte. Weiter wußte sie nichts.

Als sie zu sich kam, war wieder Nacht. Ihr Schmerz die Seite, aus der Blut tropfte. Ringsum waren weder Wölfe noch Menschen.

Die Wölfin überwand den Schmerz, schlich vorsichtig zu einer Lichtung und nahm Witterung. Die ganze Luft war voll von dem Geruch von Menschenblut. Auf der Lichtung lagen Menschenleichen, schrecklich, scharf riechend. Von irgendwoher kam ein Heulen, das wie das Heulen eines Wolfes klang. Aber die Wölfin wußte: dort heulte ein Mensch.



Wenn Frauen siegen

Asso. New York Times

Bei einem Tenniswettkampf in Newport sprang die glückliche Siegerin über das Ballnetz. Der Photograph hat Glück gehabt, denn im gleichen Augenblick fiel die Besiegte zu Boden, und so entstand diese sonderbare Aufnahme

Und während sie auf die Leichen sah, fühlte die Wölfin plötzlich, daß sie jetzt allein war und daß sie ihre Kinder verloren hatte. Sie setzte sich auf die Hinterpfoten, hob ihre spitze Schnauze in die Höhe und begann zu heulen und dem Himmel ihr Schicksal zu klagen.

Gesunde und blendend weiße Zähne

Seitdem vor etwa 5 Jahren mir mein Zahnarzt Ihre Chlorodont-Zahnpaste zur Pflege meiner kranken Zähne empfahl, bin ich ständiger Verbraucher Ihrer Chlorodont-Zahnpaste und -Mundwasser. Die Wirkung war eine verblüffende und heute noch werde ich oft gefragt, durch welches Pflegemittel ich mir diese gesunden und blendend weißen Zähne erhalten habe. Selbstverständlich ist dann die Antwort ein einziges Lob Ihrer Chlorodont-Zahnpaste.

A., den 7. 2. 1928

gez. Horst Berg

Chlorodont-Zahnpaste

Tube 54 Pf. und 90 Pf.

Chlorodont-Zahnbürsten

Bürste 1 Mk. für Kinder 60 Pf.

Chlorodont-Mundwasser

Flasche 1 Mk. und 2 Mk.

Eben hat Benrather Halblinker Rasseinberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels, im Hintergrund die überspielten Langerfelder Verteidiger.

ou es hat um politische Gegner handeln soll.

Näherbände überfüllt Güterzug

Warschau, 4. Oktober. (Draht.) In dem Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisenbahnstation Wolclawet in Kongress-Polen wurde

Auflängern der flämischen Bewegung angetrieben. Mehrere Mitglieder der Bewegung wurden verletzt.

Geheimnisvolles Jüngling über Rom

Am Samstagabend erschien ein Jüngling über Rom und warf besonders über den Nationalsozialismus eine antichristliche Äußerung ab.

14 40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig

10 Pf.

Glück
ien

en werden.

nen fahren.
da den Übertrag
en, und überdies
öffnet war, ent-
t, in dessen Ver-
ner nieder-
zug wurde zum
der herbeigeeil-
bolclawet gelang
de 17 verhaftete
e verurteilt wird,
e angehört.

n Tage

Amerika?

Gerichte, wonach
Reichsland
trawman sei. Ho-
Kapitulationen
erklärte in einer
ntreffen Dr.
ubigung des
en Minister
e.

reits über der

zu rechnen, daß
von Arbeit-
men. Die aus-
n Tagen ange-
de der neuen
stammten aus
Die Einladungen
der Übermengen

lige Befestigung
net

teilung der Jenu-
sch der preussische
fleiser. Er sei
Gehaltskämpfer, aber
sen würde, müßte
ere Steuern auf-
st hätte aber der
igt werden, der

ipend

parteiloser Verband
Orten des Ruhr-
tellen Zusammen-
em Verlauf und
reits Stellung

Partei

ion der Sozial-
in Charlotten-
emals Dr. Kurt
g eine Reichs-
Opposition eine
partei" grün-

in Belgien

nationalen Ver-
nung von Teil-
Räte von Gaffel,
i während des
befinden. Auf
Übertragung von

Wuppertal
Bohnenfest — Auf der Waldsiedlung wird knapper Sieges-Platz gespielt wird. Oberbarmen T.B. tag vormittag auf T.B. hat in seiner er in der letzten dem Wuppertal zu auch in diesem Spiel Mrs. Senke — wird wohl der Buchen können, zum wird.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Wuppertal
Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rathen niederknien Mittelbarmen T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.

Nr. 40 Seite 20

Die Wochenschau

Zeppelinluftschiffe im Großkampf

Zatsachenberichte nach dem Kriegstagebuch des Obermaschinenmaats Pitt Klein von Hans Lehr

„Den Manen der Tapferen: Kapitänleutnant Heinrich Mathy und der Besatzung seines L 31 (gefallen über London)“

4. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Plötzlich schied ein enger Streifen glänzenden Lichtes aus der Dunkelheit und erreicht uns. Er füllt suchend am Himmelzelt umher, dann sehen wir einen zweiten, dritten, vierten, fünften Lichtstreifen und dann immer mehr von diesen Lichtbändern, die sich überkreuzend, um uns her den Himmel abfuchen. So wie es von unserem Zeppelin aus zu sehen ist, nimmt sich die ganze Stadt so aus, als ob sie plötzlich zum Leben erwache und ihre Arme tastend am Himmel bewege und ihn nach möglichen Gefahren abfuche. Erst einer und dann ein anderer und dann noch mehrere der Lichtstreifen finden uns und verlieren uns wieder.

Jetzt plötzlich kommt von dort unten ein unheilvoller Laut und überbitt den Lärm der Propeller. Kleine, rote Blitze und kurze Sprengpunkte, die sich deutlich von dem dunkelroten Hintergrund abheben, werden sichtbar. Von Norden und von Süden, von rechts und von links tauchen sie auf, und dem Blick folgt von unten das Krachen der Geschosse.

Ich stelle zunächst die St. Pauli-Kathedrale fest, und mit diesem Fixpunkt nehme ich meinen Kurs auf die Bank von England.

Ein mächtiger Scheinwerfer befindet sich unmittelbar neben der Kathedrale, und die Engländer haben eine Batterie Geschosse unter der Bedeckung dieses Gotteshauses aufgestellt, wie ich es deutlich am Aufblitzen der Schüsse erkennen kann. Vielleicht würde ich vom militärischen Standpunkt aus unter diesen Umständen be- rechtigt gewesen sein, Bomben auf die Batterie zu werfen, die sich in dieser unmittelbaren Nähe von St. Paul befindet. Ich trug jedoch kein Verlangen, dies zu tun, da ich fürchten mußte, daß das Gotteshaus

möglicherweise beschädigt werden könnte. Ich denke indessen, daß die Engländer Kirchen, Museen und ähn- liche Gebäude nicht als Bedrohung oder Schutz für ihre Geschosse benutzen sollten.

Obgleich wir von allen Seiten beschossen werden, habe ich bis zu diesem Augenblick noch keine Bomben fallen lassen. Als wir uns über der Bank von England befinden, rufe ich durch das Sprachrohr meinem Ober- leutnant, der sich am Abfeuerungsapparat befindet, zu, das Feuer langsam zu beginnen, und von jetzt an mischt sich in das Getöse und Blitzen der Kanonen der Lärm des Fliegens unserer Bomben, und wir sehen die Flam- men, die von den getroffenen Stellen aufsteigen.

Meine Sinne sind ausschließlich darauf konzentriert, die Punkte ausfindig zu machen, die auf unserem An- griffsprogramm als Gegenstände von militärischer Be- deutung stehen, insofern, als sie sich auf die Zusammen- ziehung und den Transport von Truppen beziehen. Bald sehe ich, wie Flammen aus den verschiedensten Gebäuden schlagen. Aber dem Holbornviadukt, in der Nähe der Eisenbahnstation von Holborn, lasse ich mehrere Bomben fallen. Von der Bank von England bis zum Tower ist es nur eine kurze Strecke, und ich versuche daher, die große Themsebrücke zu treffen, und glaube auch, daß ich hierin Erfolg hatte, obgleich ich nicht fest- stellen kann, bis zu welchem Grade. Das Ausblitzen von Schüssen auf dem Tower zeigt, daß sich dort noch die- selben Geschosse befinden, die ich schon bei meinem vorhergehenden Angriff dort beobachtet hatte. Sie unterhalten ein lebhaftes Feuer aus uns.

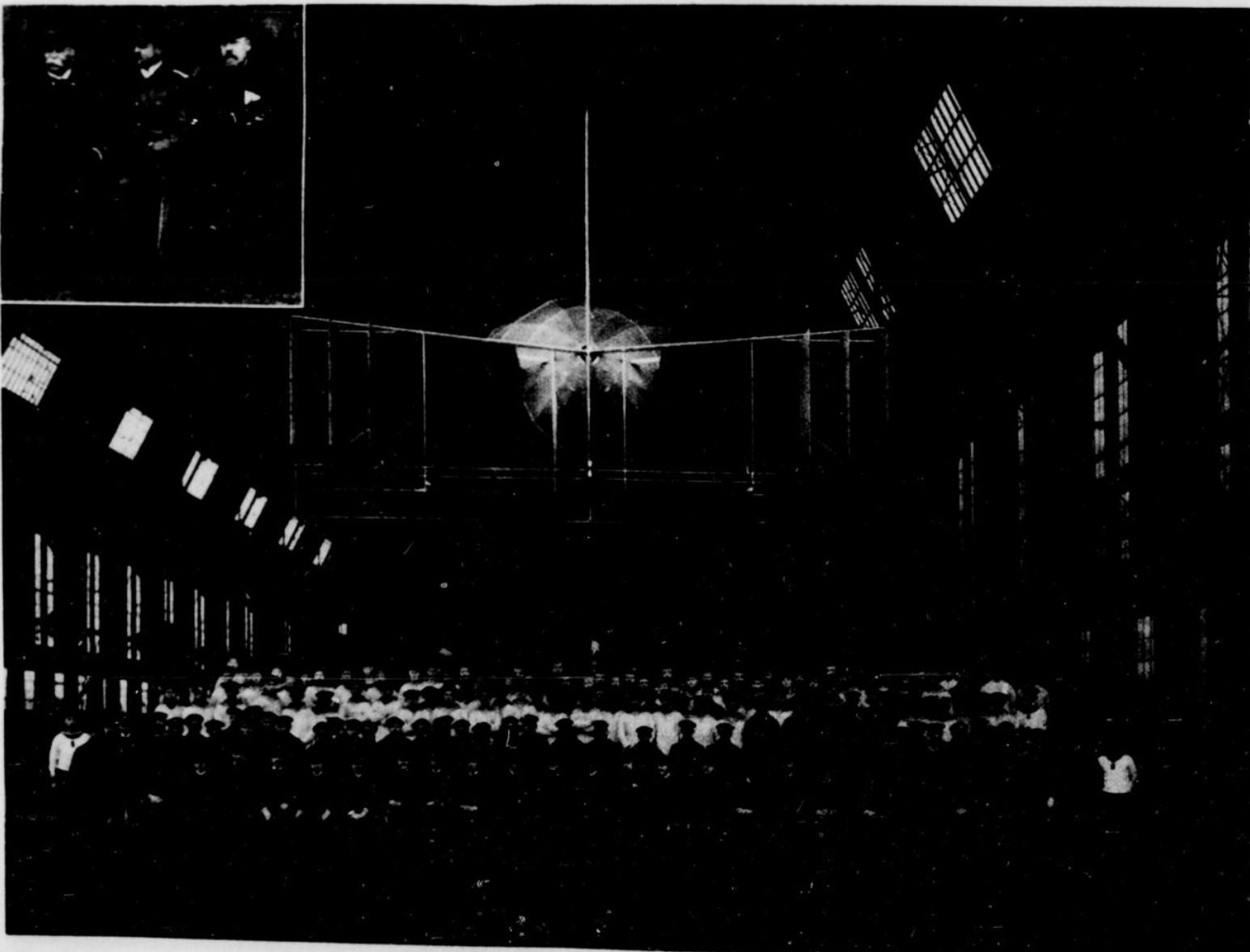
Nachdem ich mein Fahrzeug so gesteuert habe, daß ich mich direkt über dem Liverpoolbahnhof befinde, tom-

mandiere ich Schnellfeuer, und die Bomben regnen auf die Station nieder. Der unmittelbare Widerhall besteht in einer schnellen Reihenfolge von Explosionen und dem Aufsteigen von Flammen. Ich kann feststellen, daß wir gut getroffen und offenbar großen Schaden angerichtet haben, was auch durch die Berichte bestätigt wird, die uns seither zugekommen sind.

Da ich meine Befehle ausgeführt habe, lenke ich meinen L ... heimwärts. Trotz dem lebhaften Bom- bardement, dem wir ausgesetzt waren, sind wir nicht getroffen worden. Hinsichtlich des angerichteten Scha- dens und des richtigen Treffens der Ziele meines Luft- angriffes ist dies mein erfolgreichster Besuch über London oder in der Umgebung.

Eine andere Meldung über diesen Angriff besagt: „Am Samstagvormittag war es der Londoner politischen, journalistischen und Geschäftswelt, daß gerade die City und das Zeitungsviertel mit Spreng- und Brandbomben bedacht wurden. Außer dem mit Abwehrgefahren ge- spickten Tower nebst seiner berühmten Brücke erhielten Treffer zahlreiche Gebäude in der Chancery-Lane, in der Liverpoolstreet, in der Morgenstreet sowie in der Bishopsgate, der Abgate und der Minoris. In diesen Straßen wurden viele Häuser ganz oder teilweise zer- stört und ganze Häuserkomplexe vernichtet.“

So stehen heute von der South-Western Bank nur noch die Grundmauern. Dort sollen Geld und Wert- papiere in ansehnlichem Betrage verlorengegangen sein. Man wählte tagelang unter den Trümmern nach den Schätzen. Ebenso wurde die Filiale der London- Bank in Asche umgewandelt. Daß im Viertel der großen Zeitungsgebäude das Haus der Morning-Post besonders



Oben oben ein Ausschnitt aus dem Bild. Von links: Graf Zeppelin; der Kommandeur der Marine-Luftschiffe Peter Strasser; Dr. Edener

Herne einstellt. Diesen Unterschied gegenüber den Landtieren bringt man einleuchtend damit in Zu- sammenhang, daß „auf größere Entfernungen auch das klarste Wasser undurchsichtig ist.“ Erst neuerdings weiß man, daß die Gase, Knochen und

Tennishalle Westdeutschland
Auskunft und Anmeldungen in der Halle
oder Ruf 206 52. k6817

Die Wochenschau



L 20 bei Stavanger gestrandet

Schaden erlitt, wird den dort tätigen Hauswirtschaftlichen Helfern um so fähbarer gemacht haben, daß Kriegsschaden für die Betroffenen recht bitter ist.

Der Londoner Untergrund- und Eisenbahnbetrieb wurde ebenso durch Treffer zur teilweisen Einstellung verurteilt. Auch die Londoner Vororte bekamen ihr Teil ab. So wurden im Arsenal von Woolwich mannigfache Verwüstungen angerichtet und ganz neue Einrichtungen, Maschinen usw., unbrauchbar gemacht.

Aus Enfield wurde unserer Luftschiff-Flotte von einer Batterie erbeutetes Feuer zugesandt. In Erwiderung dieser Grüße erhielt die Batterie so wohlgezielte Luftbomben, daß sie zum Schweigen gebracht wurde. Ihr Scheinwerfer war schon nach dem ersten Bombenwurf ausgelöscht.

Die Pump- und Kraftstation Hampton, die ebenfalls belegt wurde, gestattete schon der Zeppelinmannschaft, dank klarer Sicht, die Vortrefflichkeit der Treff-erfolge zu beaugenscheinigen.

In Eropdon konnte man nach dem Überfliegen in mehreren ausgebeulten Fabrikanlagen starke Feuerbrünste beobachten.

Die nördliche Londoner Vorstadt Kentistown ließ ihre Scheinwerfer gar zu indiskret am Himmel herumspulen. Die Luftschiffe quittierten mit ihren Bomben; einige gute Treffer in die Mitte der Batterie brachten auf einen Schlag eine ganze Reihe von Scheinwerfern zum Erlöschen.

In Westham und Eastham wurden wiederum Fabrik- und Bahnanlagen mit guter Wirkung beschoßen, in Spewich eine Batterie, deren Feuer gegen das Luftschiff schon nach wenigen Bombenwürfen merklich nachließ.

Wir wissen heute, daß London sehr gelitten hat, daß es ein besetzter Platz zu nennen ist und daß es trotz einem Schrapnellhagel und zahllosen verpufften Sprenggranaten, trotz vielen ausgesandten Flugzeugen sich der Luftschiffe nicht zu erwehren vermochte.

Nach dem Kriege ist es mit wiederholt möglich gewesen, mit englischen Augenzeugen über die Wirkungen der Luftangriffe auf England und insbesondere London zu sprechen. Alle bestätigten mir, daß die Wirkungen furchtbar waren und ungeheure Werte vernichtet worden sind. Eine Dame, die während des Krieges in London war, erzählte mir, daß sie mehrfach in größter Lebensgefahr geschwebt habe, da unweit ihrer Wohnung gewaltige Zerstörungen angerichtet worden sind.

Die englische Presse hat in anerkennenswerter nationaler Selbstkritik stets versucht, unsere Erfolge abzuschwächen. Selbstverständlich ist es ihr reichlich unangenehm, daß wir in der Nähe von St. Paul, einer der schönsten und größten Kathedralen Londons und Englands, eine Abwehrbatterie festgesetzt haben; sie versucht, diese Tatsache glatt abzustreiten. Demgegenüber kann ich bestätigen, daß der Bericht meines Kommandanten selbstverständlich der Wahrheit entspricht. Er macht es uns zur Pflicht, die Geschütze bei St. Paul zu beobachten, damit, falls durch eine nicht mehr zu vermeidende Verteidigung unsererseits das Gotteshaus Schaden erleidet, durch vielfache Bezeugungen feststeht, daß die englische Presse keine Veranlassung hat, uns als Barbaren zu beschimpfen, die ohne Not solche Bauten vernichten.

Bei der nach jedem Angriff üblichen Besprechung fragen wir den Kommandanten, weshalb er denn die unheimlich heftig und energisch feuernde Batterie bei St. Paul nicht zum Schweigen gebracht habe. Kapitänleutnant Mathy antwortet kopfschüttelnd:

„Kinders, das konnte ich doch nicht tun, denn wir hätten ja schließlich die schöne Kathedrale zerstört; wir führen doch keinen Krieg gegen Gotteshäuser!“

Aus Kopenhagen wird berichtet:

„Ein hier eingetroffener Augenzeuge des letzten Angriffs auf London schildert seine Eindrücke wie folgt: „Ich war im Theater. Mitten in der Vorstellung fingen die Leute an, das Haus zu verlassen. Erst waren es nur wenige, die aufstanden, aber nach und nach vergrößerte sich die Zahl.“

Ich konnte nicht ergründen, was geschehen war, aber plötzlich ergriß mich mein Begleiter am Arm und flüsterte mir zu: „Zeppeline!“

Und nun hörte ich plötzlich Schuß auf Schuß und Explosion auf Explosion. Inzwischen leerte sich das Theater ganz ruhig, nur hin und wieder hörte man Frauen nervös weinen.

Vor dem Theater war alles in Bewegung. Die Leute stürmten nach allen Richtungen davon. Autos,

Wagen und Omnibusse kreuzten einander, und den Hintergrund des ganzen Schaupiels bildeten die Bombenerplosionen der Zeppeline.

Es war in diesem Augenblick nicht gerade behaglich, auf der Straße zu sein. Keiner wußte ja, ob er im nächsten Augenblick nicht eine Bombe auf den Kopf oder eine Granate von den ununterbrochen auf die Zeppeline schießenden englischen Posten bekäme. Ich eilte in die Untergrundbahn und fuhr nach Hause, wo ich von meinem Fenster aus den Feuerchein brennender Häuser sah, während die Zeppeline langsam wieder fortzogen.

Die Sonne des nächsten Tages offenbarte die Zerstörungen in ihrer ganzen Schrecklichkeit. Hier und da waren tiefe Löcher von den explodierenden Bomben gerissen. In vielen Häusern war kein Fenster ganz geblieben. Bisweilen sah man bis auf den Grund gespaltene Häuser.

Die Zeppeline verwenden zwei Arten von Bomben; die eine ist mit einer brennbaren Flüssigkeit gefüllt, die sich durch die Explosion entzündet und das getroffene Haus brennend überfliehet, die zweite Art durchbohrt das ganze Haus und explodiert erst im Keller. Diese letztere Sorte richtet selbstverständlich ungeheuren Schaden an.“

Dies ist der Bericht eines Neutralen, aber auch die Engländer selbst können die Furchtbarkeit der Zeppelinangriffe nicht mehr verheimlichen, wie aus dem nachstehend wiedergegebenen englischen Bericht hervorgeht. Man kann zwischen den Zeilen sehr gut aus ihm herauslesen, was die englische Presse verheimlichen will:

„In den Theatern, in denen das Schicksal und die Explosionen gehört wurden, entstand keine Panik. In fünf Distrikten wurde Schaden angerichtet. Im ersten wurden Wohnhäuser wenig beschädigt, und nur große Läden haben gelitten. Die Straßen sind hier breit. Vier Bomben fielen auf die Straße, eine fünfte fiel in den Hinterhof eines großen Gebäudes, in dem sich viele Menschen befanden. Eine Bombe drang in einen Tunnel mit den Hauptleitungen von Gas und Wasser. Es entstand ein Brand, der zwar keinen großen Umfang annahm, aber mehrere Stunden lang dauerte. Durch diese Bomben wurden die Häuser im Umkreis ernstlich beschädigt und alle Fenster ringsumher zertrümmert. Die Getroffenen waren entweder auf den Straßen getroffen worden oder hatten sich in dem zweiten Stodwerk befunden. Starke Bomben fielen in den Garten eines großen Mietshauses. Mehrere Zimmer des Erdgeschosses wurden völlig zerstört, und auch im ersten Stod wurde großer Schaden angerichtet. Eine andere Bombe fiel auf eine andere Häusergruppe und zerstörte das obere Stodwerk. Unfälle sind hier nicht vorgekommen, obwohl einige Personen nur mit knapper Not der Gefahr entkommen sind.“

Im dritten Bezirk wurden zwei Wohnhäuser beschädigt, die aus Eisenbeton gebaut waren. Eine Bombe fiel auf das Dach, richtete aber wenig Schaden an. Eine andere explodierte vor dem Eingang. Der größte Schaden wurde hier an den Fenstern und Wänden in den gegenüberliegenden Häusern angerichtet. Die Bombe fiel auf das Dach eines kleinen Hotels. Die obersten drei Stodwerke wurden gänzlich zerstört. Die Bewohner waren aber nach den tiefer liegenden Stodwerken gesüßelt und blieben unverletzt.

Der vierte Bezirk ist ein Distrikt, in dem die meisten Häuser steil, mit einer großen Anzahl von Menschen. Hier wurden mehr Bomben geworfen als irgendwo. Der Schaden traf ausschließlich kleine Geschäftsläden und arme Familien, die den größten Mut an den Tag

legten. Eine Gruppe kleiner Häuser wurde durch eine einzige Bombe ganz vernichtet. Eine Bombe fiel auf einen Kaffeehof; eine Kuh wurde getötet. Das Haus des Besitzers des Stalles wurde schwer beschädigt.

Der fünfte Distrikt ist eine Vorstadt, wo sich kein einziges Geschäft, kein Magazin befindet. Unbegreiflicherweise wurden hier sehr viel Bomben abgeworfen. Es war wohl Schnellfeuer beabsichtigt. Das Bombardement dauerte mehr als eine Minute. Die erste und letzte Bombe lagen nur 600 Yards voneinander entfernt. Fünf Bomben fielen im Abstand von 60 Yards nieder, drei in einen kleinen Garten, drei Häuser wurden wirklich getroffen. Die Explosion war gründlich genug, um die Häuser selbst aus großem Abstand zu zerstören. Hier wurde viel Schaden angerichtet. Viele Personen sind tot und verwundet.“

Wiederum wird dagegen der Deutschen Tageszeitung aus Dillingen gemeldet:

„Ein holländischer Ingenieur, der sich in einem Vorort Londons aufhielt und den deutschen Zeppelinangriff miterlebte, erzählte nach seiner Rückkehr über seine Eindrücke folgendes:

Ich war Gast eines holländisch-englischen Klub-klubs und übernachtete mit einigen Freunden in unserem Bootshaus auf der Themse. Kurz nach Mitternacht wurden wir von einem betäubend anwachsenden, von allen Seiten kommenden Lärm geweckt. Die Kanonen donnerten, Alarmsirenen schrillten, die Nebelhörner töteten. Wir stürzten hinaus.

Unsere Erregung lag nicht. Wir sahen uns einem Angriff deutscher Zeppeline gegenüber.

Es war ein schaurig-schönes Schauspiel, das ich zum ersten Male in meinem Leben mit anseh und dessen Wiederholung ich, offen gestanden, nicht wünsche. Die Nacht war anfangs wunderbarst klar; keine Wolke trübte die Aussicht. Wir bemerkten zunächst die angreifenden Luftschiffe nicht, zumal die hellen Scheinwerfer zu spielen angingen und treuz und quer wild durcheinander den Himmel absuchten. Die Kanonen donnerten ununterbrochen. Ich bin jedoch selbst davon überzeugt, daß auf Allgemeine geschossen wurde, da es uns in der ersten Zeit unmöglich war, auch nur den Schatten eines Zeppelins zu erblicken, wenngleich wir die tragenden Einschläge deutlich hören konnten, mithin also feststand, daß hier kein blinder Alarm vorlag.

Plötzlich bemerkten wir im Lichte eines Scheinwerfers, der im Gegenlag zu den andern stillstand und sich nicht drehte, drei oder vier kleine schwarze Striche hoch oben am Himmel in der Größe einer Zigarette. Diese Vision dauerte höchstens eine Minute, dann verloren wir die Luftschiffe aus den Augen und bekamen sie nicht wieder zu Gesicht, obwohl wir die tragenden Einschläge der Bomben sehr lange und das Donnern der Abwehrgeschütze noch mindestens dreiviertel Stunde lang hören konnten. Inzwischen aufsteigender Nebel verdeckte den Gesichtskreis vollkommen.

Der Schaden ist so bedeutend, daß er vorläufig noch gar nicht abgeklärt werden kann. In den Londoner Docks sind mehrere Magazine und Anlagen vollständig vernichtet. Die dort verankerten Schiffe wurden zum Teil schwer beschädigt. Die Aufregung unter der Bevölkerung Londons ist unbeschreiblich groß gewesen. Es ist jedoch bezeichnend, daß die Engländer selbst die Zeppeline „verdammt schneidig“ finden und viel weniger auf die Deutschen schimpfen als auf die eigene Regierung. In Huntington ist ein ganzes Strahenviertel niedergebrannt. In Kent sollen die Opfer an Menschenleben besonders groß sein.“ (Fortsetzung folgt.)



Mit dem Luftschiff hochgezogen

14 40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig

10 Pfennig

Glück ien

en werden.

inen fahren-
da den Götterg-
en, und überdes
stnet war, ent-
t, in dessen Ver-
ter nieder-
Sua wurde sam-
e der herbeigeli-
doisland gelang
e 17 verachtete
ie verurteilt wird,
ie angehören.

n Tage

Amerika?

Gerichte, wonach
Reichsfinanz-
minister ist. Das
Reichsfinanzmin-
isterium ist in einer
unrichtigen Be-
urteilung des
e. Ministerien

reits Ende der

zu rechnen, daß
von Arbeit-
mern, die aus
in Tagen ange-
be der neuen
stammensitt des
Die Einladungen
der Übermorgen

lige Befestigung

der

leitung der Jenu
der preussische
fieser. Er sei
Gladstener, aber
ien würde, müßte
ere Steuern auf-
in hätte aber der
Mit werden, der

(genü)

garbeiterverband
Orten des Ruhr-
leses Zusammen-
em Verlaufs und
reits Stellung

! Partei

ion der Sozial-
in in Charlotten-
anwalt Dr. Kurt
eine Reichs-
Opposition eine
partei" grün-

in Belgien

nationalen Vers-
ammlung von Zeis-
röße von Hassel,
während des
bestanden. Auf
Abordnung von
Bewegung an-
griffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verlegt.

Geheimnisvolles Jünglings über Rom

Am Samstagabend erschien ein Jüngling
über Rom und warf besonders über den Arbeiter-
vierteln antisozialistische Angriffe ab.

Eben hat Benraths Halblinker Rasselberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrunde die überspielen Langerfelder Verteidiger.

ou es hat um politische Gegner handeln soll.

Rüberhande überfüllt Güterzug

Werktag, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Woloslaw in Kongreb-Walen wurde

Anhängern der slawischen
bewegten. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verlegt.



Deutsche Segelmeisterschaften
Mit vollen Segeln über den Müggelsee (Berlin)

Aut. Schirmer



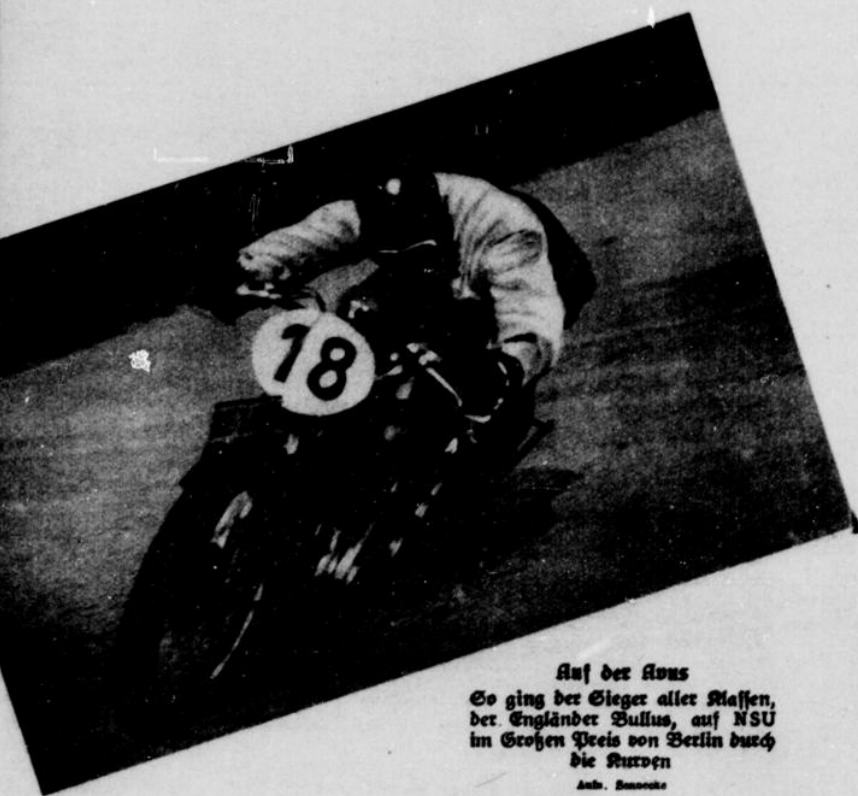
Deutschlands Fußballer schlug Dänemarks Vertretung in Hannover 4:2
Elegant überspringt der deutsche Mittelfeldspieler Augorra den dänischen Torwart.
Geistesgegenwart und Körperbeherrschung in höchster Vollendung

Aut. Schirmer



Die kleine Dänerkolonie feuert die Landleute auf dem Spielfeld an

Aut. Paul Feller



Auf der Aous

So ging der Sieger aller Klassen,
der Engländer Bullus, auf NSU
im Großen Preis von Berlin durch
die Kurven

Aut. Kumpke

9

r

14 40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig

10 Pf.

lück
ien

en werden.

inen fahren.
Da den Göttergung
en, und überdies
ist, in dessen Ver-
ner n der-
Jug wurde zum
e der herbeigell-
Belcland gelang
de 17 verhängige
te vermutet wird,
de angehören.

n Tage

Merika?
Gerichte, wonach
Reichsland
erwarten sei. No-
Republikanhaken
erklärte in einer
intelligen Dr.
indigung des
hen Minister
te.

reits Ende der

zu rechnen, daß
von Arbeit-
meen, die aus
in Tagen ange-
de der neuen
zusammentritt des
Die Einladungen
der übermorgen

fige Befestigung
ter

teilung der Zens
nd der zentralen
fleier. Er sei
abgesehen, aber
den würde, mächte
tere Stenern auf-
all dürfte aber der
ist werden, der

Sprengh

Arbeitervorband
Orten des Ruhr-
lesen Zusammen-
vom Verlauf und
teils Stellung

e Partei

von der Sozial-
en in Charlotten-
anwalt Dr. Kurt
ih eine Reichs-
Opposition eine
partei" grü-
en

in Belgien

nationalen Ver-
nung von Teis-
Rähe von Hasselt,
während des
bestanden. Auf
Abordnung von
Bewegung an-
wurden verlegt.

da es sich um politische Gegner handeln soll.

Rüberbande überfällt Güterzug

Warschau, 4. Oktober. (Drahtb.) In dem
Walde bei Alexandrow in der Nähe der Eisen-
bahnstation Wolclawek in Kongreß-Wälen wurde

Anhängern der flämischen
gegriffen. Mehrere Mitglieder der Abordnung
wurden verletzt.

Geheimnisvolles Fliegeng über Rom

Am Samstagabend erschien ein Fliegeng
über Rom und warf besonders über den Vatikan
vierteils antisemitische Aufsätze ab.

Eben hat Benraths Halblinker Rasselberger geschossen. Links im Vordergrund Stoffels,
im Hintergrunde die überspielten Langerfelder Verteidiger.

Wuppertal
 Schwingen — Auf der Haldekampfbahn wird knapper Siegeflage gespielt wird Oberbarmer T.B. tag vormittag auf T.B. hat in seiner er in der jetzigen dem Wuppertal zu auch in diesem Spiel M.B. Senle — wird wohl der M. benden können, zum wird.
 Wuppertal T.B. T.B. Leuten sicher Sonntagvormittag rather niederzuhalten Mittelbarmer T.B. beiden Mannschaften liefern, wobei die sind.
 Lüttringhauser T. Lüttringhauser T. zu spielen, dürfte m. Orte bleibt.
 K. Klassen-Spiele. nächst das Spiel der der Flakverein als M.B. Langenberg tr. gemeinde, die den t. ig machen dürfte. empfängt die Leute die Siegesausichten lich spielt der Gv. i. berier Turn- und i. Sieger wird selber

Der
 Die Gaultas
 vor:
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe

Handball
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe

Handball
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe

Handball
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe

Handball
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe

Handball
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe

Handball
 T.B. Hilden 64 — Galt gelingen, im A. ten elandvollen Ang. reichen, hatten wir. aus für gegeben. T. Hilden wegen der. des eigenen Plages räumen.
 Solinger T.B. — Sieg der Galtgeber die Solinger ihre G.
 T.B. Jahn Soli
 T.B. Gräfrath — T.B. Schloßbaum
 T.B. Wald-Mer
 T.B. Benrath-G.
 T.B. Cplabe



Wie sich die „Schwarzen“ die Jungfrau von Orleans vorstellen
 Eine Holzschnitzerei der heiligen Johanna in kriegerischer Rüstung, die in Dapome von einem Reger geschaffen wurde
 Anst. Grupp. Kettbach

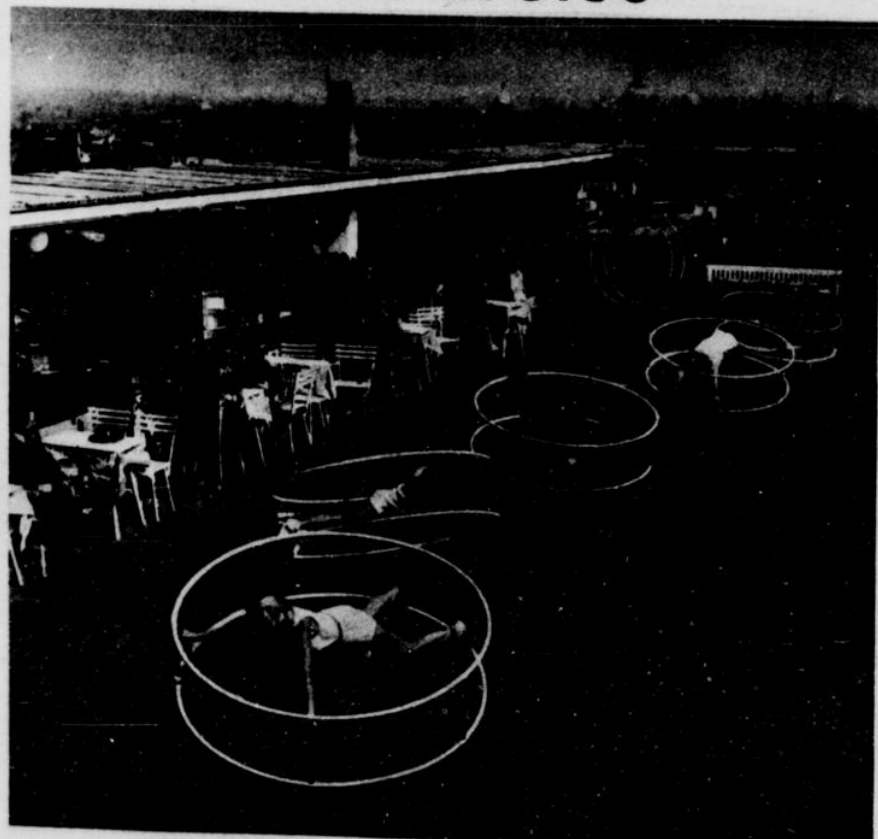


Uraufführung in Wuppertal
 Das Drama „Der Held seines Landes“ von Walter Bloem kam in Wuppertal zur erfolgreichen Uraufführung. Curt Seder in der Hauptrolle als George Washington und Ilse Cabanis als Martha Washington
 Anst. Lange

Auch der Sport zieht seine Kreise



Mit dem Rhythmus auf dem Dachgarten des Europa-Hauses in Berlin
 Anst. A. & P. Photo



Das Spiraldrehen mit dem Rhythmus ist besonders schwierig
 Anst. A. & P. Photo

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wuhl, Essen — Anzeigen: Christian Abbeysen, Essen

Tennishalle Westdeutschland
 Auskunft und Anmeldungen in der Halle
 oder Ruf 206 52. 16817